Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1913

189 (24.4.1913) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

Zeitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volderauer und für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 189. — Karlsruhe, Donnerstag den 24. April 1913. — Telephon-Nr. 86. — 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 188 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 33; die Abendausgabe Nr. 189 umfaßt 8 Seiten; zusammen

24 Seiten.

Eine Niederlage der Reichsregierung.

::: **Karlsruhe**, 24. April. Gestern nachmittag hat der Reichskanzler im Reichstag eine Zuschrift an den Präsidenten verlesen lassen, worin „im Hinblick auf die Verhandlungen über den **Grundstückskauf** (in der Viktoriastraße) in der Budgetkommission diese Position der Ausgabe **im Heeresetat für 1913 zurückgezogen** und die entsprechende Position in der Einnahme als erledigt angesehen wird." Mit dieser Erklärung ist das bekannte verzwickte Grundstückstauschgeschäft, dessen erster Teil schon vor Monaten im preußischen Abgeordnetenhause so beträchtliche Aufregung verursacht hatte, dem Forum und der weiteren Kritik des Reichstags entrückt worden. Die Reichsregierung hat sich durch den nahezu einstimmigen Ablehnungsbeschluß der Budgetkommission vom Dienstag überzeugen lassen, daß sie vom Plenum des Reichstags keine Bewilligung ihrer Millionenforderung für Grundstücksgeschäfte zu erwarten habe und sie hat den einfachsten und kürzesten Ausweg eingeschlagen, die ganze Geschichte parlamentarisch rückgängig gemacht.

Ob sie auch geschäftlich so leicht aus der Welt zu schaffen sein wird? Man muß sich nur noch einmal kurz den Tatbestand vergegenwärtigen. Die Heeresverwaltung hatte drei Berliner Grundstücke, darunter das Gebäude des Militärkabinetts, für den Preis von 6 724 000 Mark einem bekannten Grundstücksmakler, dem Bankdirektor v. Winterfeld, abgelassen. Der hatte dafür dem Militärfiskus ein Nachbargrundstück des Reichskanzlerpalais „zu Erweiterungsbauten" und ein vornehmes Grundstück im teuersten Berliner Tiergartenviertel, an der Viktoriastraße, zur neuen Unterbringung des Militärkabinetts ausgetauscht, auch noch 440 000 Mark herauszuzahlen versprochen. Die Bargeldzulage wollte sich Herr v. Winterfeld durch ein Geschäft mit dem preußischen Fiskus verschaffen, der auf seine beiden anderen, von der Heeresverwaltung eingetauschten Grundstücke reflektierte und für sie, die im Tauschgeschäft nur 3½ Millionen bewertet waren, 6 Millionen Mark zahlen sollte. Die Militärverwaltung war der nachträglichen Genehmigung ihres, wie sie glaubte, glänzenden Geschäfts bereits so sicher, daß sie die künftige Wohnoilla des Chefs des Militärkabinetts schon hatte umbauen, das gewaltige Bureaubaus mit 19 Geschäftsräumen und 10 Dienstwohnungen im Garten der Villa hatte neu aufführen lassen. Aber der Reichstag nahm diese völlige Ignorierung seines Bewilligungsrechtes sehr übel und strich unter Zustimmung aller Parteien, mit Ausnahme der konservativen, den ganzen Handel durch. Nun kann Herr v. Winterfeld sehen, wo er mit seinem feinen Geschäfte bleibt und wenn er klagen will, so kann der Herr Kriegsminister sehen, woher ihm oder den nachgeordneten Beamten, die den Vertrag unterschrieben, den Bauauftrag erteilt haben, die Mittel zur Schadloshaltung kommen.

Politisch von Wichtigkeit ist bei der ganzen Affäre nur die korrekte Handlung des Reichskanzlers. Nachdem zweifellos festgestellt ist, daß hier eine Nichtachtung des Budgetrechts des Reichstages stattgefunden hat, die nicht zu übersehen die überwiegende Mehrheit des Parlaments fest entschlossen war, hat Herr v. Bethmann-Hollweg die Konsequenzen gezogen und die entsprechenden Etatstitel gestrichen. Er hätte ja auch in aller Form um nachträgliche Indemnität ersuchen können. Aber dieser Ausweg war weniger sicher. So hat er lieber das ganze Grundstücksgeschäft hinfallen lassen. Vielleicht, daß sich das Kriegsministerium im Vertrag mit Herrn v. Winterfeld doch die Hintertür offen gelassen hatte: „Vorbehaltlich der Genehmigung des Reichstages"? Vielleicht auch, wenn das nicht geschehen ist, daß sich irgend ein „Betriebsfond" findet, aus dem die regreßpflichtigen hohen Beamten für ihre Schadensersatzpflicht entschädigt werden können? Jedenfalls hat der Reichstag einen Erfolg in der Verteidigung seiner Grundrechte, die Regierung eine etwas schmerzliche Niederlage erlitten. . . .

Badische Chronik.

+ **Karlsruhe**, 24. April. Das **erzbischöfliche Ordinariat** hat bestimmt, daß sie auf den Gemarkungen Strittmatt und Engelschwand, sowie auf der abgesonderten Gemarkung Kirchspielswald wohnenden Katholiken unter Belassung im Pfarrverband Görwihl zur kath. Kirchengemeinde Strittmatt vereinigt, ferner daß die auf der Gemarkung Etzenrot wohnenden Katholiken unter Belassung im Pfarrverband Reichenbach zu einer rechtspersönlichen Filialkirchengemeinde Etzenrot vereinigt werden.

* **Ettlingen**, 24. April. Von Berlin erhielt der „Bad. Landsmann" gestern abend folgende telegraphische Mitteilung: „Das **Plenum** des Reichstags **bewilligte** ohne Erörterung die **erste Rate** zum Neubau eines **Militärbekleidungsamtes** in Ettlingen." Damit ist die Hierherverlegung eines Militärbekleidungsamtes, welches seinerzeit vom Kriegsministerium in Aussicht gestellt wurde, endgültig gesichert, was für unsere Stadt von hervorragender wirtschaftlicher Bedeutung sein dürfte.

l. **Mannheim**, 24. April. Zwischen den Stationen Waldhof-Sandhofen der Strecke Mannheim-Worms wurde gestern abend ½9 Uhr eine **vom Zug in zwei Teile geschnittene Leiche** eines anscheinend dem Kaufmannsstand angehörigen 17—19 Jahre alten, bis jetzt noch unbekannten Mannes aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Sandhofener Leichenhaus gebracht. — Bei einer **Bootsfahrt** geriet der hier in Stellung sich befindliche 24 Jahre alte Kaufmann Johann Welzer mit seinem Boot bei der Floßhafenschleuse **in die Strömung**. Das **Boot kenterte**, Welzer fiel ins Wasser und verschwand sofort in den Wellen. Seine **Leiche** konnte noch nicht geländet werden. — In einer Wirtschaft in der Friesenheimer Straße in Ludwigshafen gerieten **preußische, österreichische** und **russische Polen** in **Streit**, wobei der ledige Arbeiter Lazina **durch Messerstiche lebensgefährlich**, der Arbeiter Bozek weniger schwer verletzt wurden. Als Täter wurden der 23 Jahre alte Michael Widlinsky und der 21 Jahre alte Johann Piekus **verhaftet**.

□ **Mannheim**, 24. April. (Priv.) Von der Jury der **Deutschen Künstlerbund-Ausstellung** wurde der **Villa Romana-Preis**, der in einem freien Aufenthalte für ein Jahr in Italien und je 2000 Mark Beihilfe besteht, dem Bildhauer **Erich Stephani**-Berlin und dem Münchener **Karl Kaspar** zuerkannt.

Adelsheim, 24. April. In den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni feiert der **Turnverein Adelsheim** sein **50jähriges Jubiläum**, verbunden mit dem Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckarturngau.

= **Waldkirch**, 24. April. Dieser Tage wurde mit der Ausgabe der **Lotterielose** für die hiesige **Gewerbe- und Industrieausstellung** begonnen. Der Betrieb ist dem hiesigen Vorschußverein übertragen.

Kongreß der südwestdeutschen Industrie.

▲ **Freiburg**, 24. April. Die 5. **ordentliche Jahresversammlung (7. Jahr des Bestehens) des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller** findet am Samstag, den 31. Mai, Sonntag, den 1. Juni und Montag, den 2. Juni a. c. in Freiburg statt.

Auf der Tagesordnung der am Sonntag, den 1. Juni 1913, zu Freiburg stattfindenden 5. ordentlichen Generalversammlung des Verbandes steht außer einem Referat des Verbandssyndikus Dr. **Mieck** über **„Deutschlands wirtschaftliche Weltmachtstellung"**, gleichzeitig ein **Bericht über die Tätigkeit des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller im Geschäftsjahr 1911/12"**, ein Referat mit Lichtbildern des Herrn Professor A. **Wallichs** — Technische Hochschule — Aachen über **„Die Grundsätze wissenschaftlicher Betriebsleitung (Taylor-System)"**. Ueber **„Das Interesse der Textilindustrie an der Errichtung einer Baumwollterminbörse in Bremen"** wird Herr Großkaufmann Erich **Fabarius**-Bremen sprechen. Weiter steht als Verhandlungsgegenstand auf der Tagesordnung der Generalversammlung **„Die Nutzbarmachung der Waldbestände in den deutschen Kolonien für die deutsche Holzindustrie** (Referent: Professor **Büsgen** — Königl. Forstakademie — Hann.-Münden) und die **„Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst, Karlsruhe 1915"** (Referent: **Bürgermeister Dr. Kleinschmidt-Karlsruhe**).

Der Generalversammlung geht am Samstag, den 31. Mai, vormittags, eine **Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes** und daran anschließend, eine **vertrauliche Handelsvertrags-Sitzung** voraus. Am Samstag nachmittag findet die **Generalversammlung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes** statt, auf welcher der wasserbautechnische Beirat des Verbandes, Diplom-Ingenieur K. **Flügel**, Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe, eingehend über die **Tätigkeit der Abteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr** berichten und ein Referat erstatten wird über **„Die praktische Bedeutung der Wasserkräfte für industrielle Einzelbetriebe und für zentralisierte Anlagen:** a) **Ausbau-Methoden mit Lichtbildern**, b) **Rentabilität**, c) **Schlußfolgerungen.** Ferner wird Dr. chem. Eugen Steuer-Neustadt a. d. H. über **„Kläranlagen"** sprechen.

An die Versammlungen und Arbeitssitzungen schließt sich eine **Reihe geselliger Veranstaltungen** an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

St. A. **Bei der städtischen Sparkasse** betrug im Monat März die Zahl der Einlagen 8418 (1912: 7234) mit einem Gesamtbetrag von 1 17. 683 Mark (972 433 Mark). Davon entfallen 238 061 Mark (207 660 Mark) auf 754 (679) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4795 (4564) statt im Betrage von 987 797 Mark (903 877 Mark). — Von Januar bis einschl. März sind mehr ein- als ausbezahlt 1 269 130 Mark (Januar—März 1912: 703 271 Mark).

△ **Am Bahnhofneubau** hat ein Teil der Erd-, Geröll- und Gleislegearbeiter seit einigen Tagen die Arbeit eingestellt. Es finden zurzeit Verhandlungen zwischen dem Unternehmer Herrmann und dem Bevollmächtigten der Arbeiter, Stadtrat Philipp, statt, die bis heute in der Frühe noch zu keinem Resultat geführt haben. Von auswärts war Zuzug von Arbeitern vorhanden, die aber nach Kenntnisnahme des Sachverhalts meistens wieder abreisten. Es ist Aussicht vorhanden, daß in Kürze eine Einigung erfolgt, was umso wünschenswerter

---

Spät!

Roman von Herbert von Osten.

(34. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Botho atmete gepreßt. Er dachte an die Stunde bei Olgo Bronikowska.

Der Rittmeister aber sagte leise, als spräche er zu sich selbst: Hübsche Frauen gibt's genug auf der Welt, eine Ilse finden Sie nicht wieder.

Das weiß ich, Elshof, antwortete Gontram, und Sie hätten es nicht nötig gehabt, mich daran zu erinnern. Freilich kann ich mich nicht wundern, wenn die Welt meine Beziehungen zu Frau Bronikowska mißdeutet, fügte er nach kurzer Pause hinzu. Sie wissen es eben alle nicht, wie heiß umstritten der Boden ist auf dem ich Fuß zu fassen strebe, mit aller meiner Kraft und nach jeder Chance greifend. Die berühmte Diva ist eine gar zu mächtige Hilfe für den unbekannten Dichter — ich kann sie nicht entbehren.

Und weiter ist sie Ihnen nichts?

Nein.

Haben Sie Dank für dieses Wort, sagte der Rittmeister.

Mit festem Druck umschlossen seine Hände Bothos Rechte.

Und lassen Sie mich diese Stunde nicht Ihre Freundschaft kosten, fügte er warm hinzu. Sie wissen, ich habe Ihre Frau einst sehr geliebt, mich selbst heiß um sie beworben. Ihr Vater war mein Freund, und jetzt hat sie niemand mehr, der für ihre Rechte einträte..

Er schwieg.

Auch Gontram antwortete nicht. Wie stumme Ankläger quälten ihn die Gedanken.

Und nun soll es noch einer wagen, Ihren Namen mit dem dieser Abenteuerin zusammen zu bringen, fuhr der Rittmeister heftig aus seinem Sinnen auf.

Botho runzelte die Stirn.

Eine Abenteuerin braucht Frau Bronikowska wohl deshalb nicht zu sein, entgegnete er schnell. Er fühlte sich verpflichtet, für eine Dame einzutreten, deren Gastfreundschaft er soeben genossen und deren Herz ihm gehörte, wie er glauben mußte.

Elshof sagte nichts darauf.

Gontram begann das Zusammensein peinigend zu werden und wie eine Wohltat empfand er es, als er den Attachee jetzt mit einer Droschke kommen sah. Schnell wollte er sich verabschieden, Elshof aber hielt in am Arm fest.

Unsinn, Sie fahren mit uns, erklärte er, wir werden Sie schon sicher an Ihrem Nollendorfplatz absetzen. Also bitte keine Widerrede mehr. Ein andermal nehmen Sie mich dafür mit. Avanti! Damit schob er den Widerstrebenden in den Wagen und warf den Schlag zu.

Mein Freund von Gontram — Graf Rittberg, sagte er vorstellend, während er sich behaglich in die Kissen zurücklehnte. Wir sprachen eben von der Bronikowska, wandte er sich an den Diplomaten, die kennen Sie ja wohl auch, Rittberg?

Sogar sehr, war die lachende Antwort.

Der Ton, mehr wie die Worte frappierte Gontram. Er warf einen zurechtweisenden Blick auf den Grafen. Ein hübsches Frauenzimmer, was, sagte dieser.

Sie wählen ein eigentümliches Wort für eine Dame, brauste Botho auf, denn in meinen Augen steht eine Künstlerin genau so hoch, wie die Frauen unseres Standes.

Eine Künstlerin? Warum nicht? antwortete der Attachee gedehnt, diese eine nur gerade nicht. Verzeihen Sie übrigens, wenn ich Sie enttäuschen sollte. Ich weiß nicht, in welchem Verhältnis Sie zu — nun, wenn Sie wollen, zu der Dame stehen.

In gar keinem, es sei denn dem der Dankbarkeit, entgegnete Botho schroff.

Graf Rittberg begann so herzlich zu lachen, daß ihm die Zigarre ausging. Da muß sich ja Ollinka gewaltig verändert haben, meinte er. Zu der Zeit unserer Bekanntschaft pflegte sie nichts umsonst zu tun.

Ich glaube, es ist ein gutes Werk, wenn Sie rückhaltlos offen sind, raunte Elshof seinem Freunde zu.

Weshalb sollte ich wohl ein Geheimnis aus unseren Beziehungen machen? gab dieser achselzuckend zurück.

Meinethalben kann es die ganze Welt erfahren, daß ich ziemlich stark an ihrer Ehescheidung beteiligt war. Wir waren sehr gute Freunde, bis Alychen merkte, daß ich nicht die Absicht hatte, sie zur Gräfin Rittberg zu machen. Da war sie denn aus der hübschen, kleinen Wohnung, die ich ihr in Paris gemietet, ebenso spurlos verschwunden wie dereinst aus dem Hause ihres Gatten. Es hat mir, nebenbei gesagt, unendlich Spaß gemacht, meine alte Freundin hier als gefeierte Primadonna wiederzufinden. Hab sie natürlich aus lauter Anhänglichkeit aufgesucht, obwohl sie sich blitzwenig über unser Widerfinden zu freuen schien.

Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß die Tochter vornehmer Eltern sich so weit vergessen konnte, murmelte Botho.

Der Diplomat bekam einen neuen Lachanfall.

Kantor Braune und Frau, geborene Pietschmann, würden sich sehr geschmeichelt fühlen durch dieses Attribut, sagte er, noch immer mit dem Lachen kämpfend.

Uebrigens wirklich köstlich, daß sie sich jetzt als deklassierte Edelfrau und „pauvre polonaise" aufspielt.

Deshalb hat sie vermutlich auch die Bilder, die sie zur Zeit unserer Freundschaft heimlich aus meinem Album herausgezogen, in so sinniger Weise gruppiert. Ich konnte mir damals gar nicht erklären, wer der geheimnisvolle Verehrer meiner guten alten Tante Helldringen gewesen, hahaha. Ein ganz geriebenes Frauenzimmer, diese Olga, die geborene Schauspielerin. Ich bewunderte ihr Talent schon damals, wenn sie die Rolle der zärtlichen Gattin spielte, um mich eifersüchtig zu machen. Der Mann in seiner Gutmütigkeit war dann immer ganz überwältigt vor Glück.

Rittberg lachte wieder leise vor sich hin. Die reine Lustspielszene, sage ich Ihnen. Hätte es übrigens diesem großen

ist, als sonst die so dringenden Arbeiten an der Zufahrt und den Gleisanlagen eine Verzögerung erleiden würden.

□ **Wohlfahrtsmarken des Vereins mittlerer badischer Eisenbahnbeamten.** Den gegenwärtig herrschenden Reklamemarken-Sammelsport nützt der Verein mittlerer bad. Eisenbahnbeamten zu Gunsten seiner Wohlfahrtseinrichtungen aus. Er hat eine Serie mit 6 verschiedenen Briefverschlußmarken zum Verschleiß gebracht, die in ihrer dreifarbigen Ausführung recht gefällig wirken. Als Vorwurf dienten hauptsächlich Bilder, die mit dem Eisenbahndienst mehr oder minder im Zusammenhang stehen — und zwar Wiedergaben von Konstanz, von der neuesten Schnellzugslokomotive, von der Gutachbrücke, von der Ravennabrücke, von der Burg Hornberg a. N. und vom Höllental im Winter. Da der Reinertrag aus dem Markenverkauf, wie ausdrücklich betont sein soll, der **Jubiläumsstiftung** zufließt, aus deren **Erträgnissen Witwen und Waisen verstorbener Vereinsmitglieder einst Zuwendungen** erhalten sollen, ist zu wünschen, daß die hübschen Marken raschen Absatz finden, damit auch die zweite Serie, für die, wie man hört, schon passende Sujets aus anderen Landesteilen ausgewählt sind, bald zur Ausgabe gelangen können. Erwähnt sei noch, daß die Marken zu 2 Pfennig das Stück verkauft werden und durch alle Vertrauensmänner des Vereins, wie auch direkt vom Hauptvorstand in jeder beliebigen Anzahl (gegen Portoersatz) bezogen werden können.

)(**Zur Einführung einer Lustbarkeitssteuer.** Nachdem sich der Verein der Kinematographenbesitzer Badens und der Direktor des Colosseums in Protestschriften gegen die Einführung einer Lustbarkeitssteuer in unserer Stadt an die Mitglieder des Stadtrats und des Bürgerausschusses gewendet haben, folgen nun auch der **Wirteverein Karlsruhe und Umgebung** (E. V.) und **Mitglieder** des **Cafétiers-Vereins** von **Karlsruhe** nach, die ebenfalls in Petitionen **gegen die Einführung** einer **solchen Steuer protestieren.** In dem Schreiben des Wirtevereins Karlsruhe und Umgebung wird u. a. ausgeführt: „Die Einführung dieser Steuer würde für diejenigen Wirtschaften und Cafés, die Konzerte abzuhalten pflegen, eine **neue Belastung** sein und zwar aus dem Grunde, weil die Abwälzung der Steuer auf das Publikum sofort einen **Rückschlag auf die Frequenz** der **Konzertlokale** zur Folge hätte. Bei dem gegenwärtig ohnehin **schlechten Geschäftsgang** würde eine solche Verminderung der Einnahmen aber recht empfindlich wirken, denn die Abwälzung auf das Publikum müßte durch Einführung von Eintrittskarten erfolgen. Für die Wirte, die Konzerte veranstalten, bedeutet diese Veranstaltung ohnehin eine große Ausgabe, die sich übrigens keineswegs rentiert, sondern lediglich dazu dient, dem sonst zu schwachen Besuch der Lokale etwas aufzuhelfen, eine im Hinblick auf die hohen Beleuchtungs- und sonstigen Ausstattungskosten der Lokale gewiß begreifliche Maßregel. Es läge die **Gefahr** sehr nahe, daß diese **Verbesserung der Frequenz,** ohne die solche Wirtschaften gar nicht existenzfähig wären, durch die Lustbarkeitssteuer **sofort vernichtet** würden." In ähnlichem Sinne äußern sich die Mitglieder des Cafétiers-Vereins von Karlsruhe in ihrer Petition, die den Bürgerausschuß bitten, die **Vorlage,** soweit durch dieselbe die **Musikvorträge** in **Gastwirtschaften** und **öffentlichen Vergnügungslokalen** betroffen werden, **abzulehnen.** — Wie aus einer uns vorliegenden Petition hervorgeht, wendet sich ebenso der **internationale Artistenverband S. w. J.,** Sektion Karlsruhe, gegen die geplante Steuer, der sie Volksfeindlichkeit und Inkonsequenz vorwirft.

△ **Die letzte Aufführung der „Lützowerin"** im Eintrachtsaale fand gestern abend statt. Herr Professor Dr. Albrecht Thoma, der die Kosten dieser Aufführung bestritt, hatte ungefähr **800 Schüler** und **Schülerinnen** der hiesigen Volksschule, ohne Unterschied der Konfession, eingeladen; mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Kinder den Vorgängen auf der Bühne, erheitert von dem drolligen Wesen des Schneiderlein, tief ergriffen beim tragischen Ende der Heldin. So hat das Werk unseres Dichters seine Wirkung erbracht auf Groß und Klein, auf hochgebildete und auf einfache Menschen. Herr Oberbürgermeister **Thorbecke** von Singen und Herr Oberregisseur **Böttcher** aus Freiburg, der Leiter Hohentwielspiele, wohnten der Aufführung bei.

□ **Sportfreunde** begehen am 27. April im Saale der Restauration zum Gottesauerschlößle ihr **4. Stiftungsfest.** Einige Neuheiten auf artistischem Gebiete, in welchem ja gerade dieser Verein vorzügliches leistet und stets die denkbar größte Abwechselung bringt, sind im Programm vorgesehen. Das Ballorchester (Streichmusik) stellt eine große Abteilung des Regiments Nr. 50.

Stadtgartenkonzerte. Im Stadtgarten beginnen jetzt wieder die Wochentagskonzerte. Vorläufig ist der Beginn derselben auf 4 Uhr nachmittags angesetzt. Morgen, Freitag, wird die Kapelle des **Feldartillerie-Regiments** „Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister **Granzau** daselbst konzertieren. Das Programm enthält u. a. Ouvertüre „Berlin, wie es weint und lacht", Walzer aus „Die moderne Eva", Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen", Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" und „Orpheus in der Unterwelt". Da der Aufenthalt im Stadtgarten im Schmuck des frischen Grün jetzt sehr angenehm ist, erfreuen sich die Konzerte großer Beliebtheit und werden gern besucht.

△ **Kolosseum.** Man schreibt uns: „Die 4. Novität des diesjährigen Gastspieles von „Job's lustige Bühne" segelt unter der vielversprechenden Flagge „Ein dreieckiges Verhältnis". Was die lustigen Gäste mit ihrem neuesten Schlager bezwecken, das erreichen sie voll und ganz. Ein Abend bei Job gehört auch diesmal nicht zu den verlorenen. „Ein dreieckiges Verhältnis" geht nur noch bis einschl. Freitag in Szene. Ab Samstag, den 26. bis Mittwoch, den 30. April, den letzten fünf Gastspielabenden, gelangen die beiden Novitäten „Die Brautnacht" und „Mein Freund, das Kalb" zur Aufführung."

§ **Eine Schaufensterscheibe im Werte** von 150 Mark wurde gestern nachmittag an einem Bäckerladen von einem 5 Jahre alten Knaben mutwilliger Weise eingeworfen.

§ **Festgenommen** wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Tübingen wegen Betrugs verfolgter Wagner aus Sulz, eine Kellnerin aus Krefeld wegen Diebstahls, die Ehefrau eines hier wohnenden Taglöhners wegen Kuppelei, ein 40 Jahre alter Anstreicher aus Karlsdorf und ein 42 Jahre alter Händler aus Jöhlingen, die einen Landwirt in Daxlanden betrogen, indem sie ihn zur Herausgabe eines Wagens Heu im Werte von 39 Mark veranlaßten.

Aus den Nachbarländern.

—ü— **Herrenalb,** 24. April. Herzog **Johann Albrecht,** Regent von Braunschweig, besuchte gestern mit Gemahlin unsern Kurort, stieg im Hotel Post (Ochsen) ab und besichtigte dann eingehend die Klosterruine und das berühmte Markgrafendenkmal in der ev. Stadtkirche.

Von der Luftschiffahrt.

⊙ **Konstanz,** 24. April. Seinen **1000. Flug** — nur Flüge von längerer Dauer sind berücksichtigt — hat am Montag der Konstanzer Flieger **Schlegel** auf dem Flugplatz Habsheim ausgeführt.

sr **Berlin,** 24. April. **Die Ausschreibung für die Flugwoche Berlin-Johannisthal,** die unter dem Protektorate des Kaiserlichen Aero-Klub, Kaiserlichen Automobil-Klub und des Berliner Vereins für Luftschiffahrt vom 25. Mai bis 1. Juni vor sich gehen wird, ist jetzt fertiggestellt und vom Deutschen Luftfahrerverband genehmigt worden. Veranstalterin ist die Flug- und Sportplatzgesellschaft Berlin-Johannisthal, der an Preisen 56 000 ℳ zur Verfügung gestellt worden sind und zwar 25 000 ℳ vom Kriegsministerium, je 10 000 ℳ aus den Mitteln der National-Flugspende und aus dem Erträgnis einer Lotterie, 5000 ℳ von der Zigarettenfabrik „Manoli"-Berlin, 2000 ℳ vom Kaiserlichen Automobil-Klub und 1000 ℳ vom Verein Deutscher Motorfahrzeugindustrieller. Ferner gaben noch die Gemeinde Johannisthal 500 ℳ und die Flug- und Sportplatzgesellschaft selbst 2000 ℳ. Es sind vier besondere Wettbewerbe vorgesehen. Zunächst ein Wettbewerb um den kürzesten Anlauf, für den ein Preis von 7000 ℳ ausgesetzt ist. Ein- und Zweidecker konkurrieren getrennt. Der zweite Wettbewerb um den kürzesten Auslauf ist mit Preisen in Höhe von 5000 ℳ dotiert. Ein- und Zweidecker konkurrieren wieder getrennt. Die dritte Ausschreibung bezieht sich auf einen Wettbewerb um die größte Gesamtflugzeit. Hier sind mehrere Unterklassen vorgesehen, und zwar für Bewerber ohne Fluggast (4000 ℳ Preise), Bewerber mit Fluggast ohne vorgeschriebene Höhe (9000 ℳ). Bewerber mit Fluggast und vorgeschriebener Mindesthöhe von 700 Meter (25 000 ℳ). Der vierte Wettbewerb ist ein Geschwindigkeitsrennen, für das Preise von 15 000 ℳ zur Verfügung stehen. Es ist hier zum ersten Male ein gemeinsamer Start vorgesehen, sodaß sich ein interessantes Bild darbieten wird. Ein- und Zweidecker starten getrennt in zwei Hauptklassen. Innerhalb dieser werden Unterklassen nach der Motorstärke gebildet.

= **Johannistal,** 24. April. (Tel.) Der Flieger **Dunez** stieg heute früh 7 Uhr mit einem Luftverkehrs-Eindecker auf und **fiel aus beträchtlicher Höhe steil auf die Erde. Er wurde sofort getötet.**

= **Johannistal,** 24. April. (Tel.) Der bekannte russische Flieger **Abramovics** stieg heute früh 6 Uhr auf einem Wrightdoppeldecker mit der **Fürstin Schakowsky** als **Passagier** zu einem Probeflug auf. Aus unbekannter Ursache **stürzte** die **Maschine** aus **6—8 Meter** Höhe seitlich **zur Erde** und wurde **gänzlich zerstört. Abramovics** erlitt mehrere **Arm- und Beinbrüche** und anscheinend auch innere Verletzungen. Die **Fürstin** wurde **leichter** verletzt.

= **Paris,** 24. April. (Tel.) Bei Compiègne wurde eine halbstündige **Versuchsfahrt** mit einem von dem Luftschiffer **Leprince** erbauten **lenkbaren Kugelballon** unternommen, die durchaus **gelungen** ist. Die Lenkbarkeit dieses 1000 Kubikmeter fassenden Ballons wird mittelst zweier vierflügeligen und zweier zweiflügeligen Schrauben erzielt die von einem Zehnzylindermotor getrieben werden. Man hält es für möglich, daß derartige Ballons für militärische Zwecke gute Dienste leisten können.

Vermischtes.

= **Beuthen,** 24. April. (Tel.) Nach den amtlichen Feststellungen befanden sich gestern etwa **40 000 Mann im Ausstand; heute war ein Abflauen des Ausstandes festzustellen.**

= **Allenstein,** 24. April. (Tel.) Der Rentner **Barschewski,** ein früherer Landwirt, gab auf den Güteragenten **Strosinsky** aus **Berlin** in Friedenau heute morgen, als letzterer sein Hotelzimmer **verließ, zwei Revolverschüsse** ab und **verletzte** ihn **lebensgefährlich.** Den Grund der Tat bildeten **Differenzen,** die bei der Regelung des **Barschewskischen** Besitzes entstanden waren. Barschewski ist Mitinhaber der **Polenbank Ludowo.** Strosinsky ist gleichfalls Vertreter einer **polnischen Bank.**

= **Altona,** 23. April. Heute früh ist in seiner **Wohnung** in Altona der siebzehnjährige Kellner Rudolf **Brodwolf** aus Obereßlingen **verhaftet** worden. Brodwolf hatte am 21. April in Hamburg die achtundzwanzigjährige, von ihrem Manne getrennt lebende **Frau Heinrich ermordet** und **beraubt.** Auf die Ergreifung des Täters waren **tausend Mark Belohnung** ausgesetzt.

DT. **Paris,** 24. April. (Tel.) Während der Nacht brachen **Diebe** in die **Wohnung** des **türkischen Botschaftsattachee Salih Bei** ein und **raubten Kostbarkeiten,** sowie mehrere **Aktenbündel.** Die Untersuchung muß noch zeigen, ob es sich um einen einfachen Einbruch oder einen Diebstahl wichtiger politischer Dokumente handelt.

= **Pittsburg, 24. April. (Tel.) Bei der schon gemeldeten Explosion in der „Cincinnati-Grube" in Pennsylvanien sollen 120 Bergleute umgekommen sein; siebzig Mann wurden als Leichen geborgen, die in der Nähe der Unfallstelle lagen; diese Bergleute scheinen der Explosion selbst entronnen, aber schlagender Wettern zum Opfer gefallen zu sein. Das Feuer, das durch die Explosion entstanden war, konnte um Mitternacht gelöscht werden.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 24. April. Das **Oberverwaltungsgericht** hat die in Schöneberg erfolgte **Wahl** des früheren Staatssekretärs des Reichskolonialamtes, **Dernburg,** der im Grunewald wohnt, in die **Zweckverbandsversammlung** für **ungültig** erklärt.

hd **Frankfurt** a. M., 24. April. Heute mittag 12.28 Uhr begab sich die **Königin Wilhelmine von Holland** mit dem Rotterdamer D-Zuge unvermutet nach dem **Haag zurück.** Wie es heißt, machen **dringliche Staatsgeschäfte** die Anwesenheit der Königin morgen in Holland erforderlich. Am Samstag kehrt die Königin nach der **Hohenmark** zurück und wird hier noch wahrscheinlich bis 11. Mai im Kreise ihrer Angehörigen verbleiben.

= **Paris,** 24. April. Mehrere **Mitglieder** des **Generalrats** des Departements **La Manche** brachten einen **Beschlußantrag** ein, in dem die Aufmerksamkeit der Regierung auf die von **Ausländern,** namentlich von **Deutschen,** in der **Normandie** errichteten **industriellen Unternehmungen** gelenkt und behauptet wird, daß verschiedene **wichtige Punkte der Halbinsel Cotentin deutschen Gesellschaften** gehören. Die Regierung möge die **Besatzung** von **Cherbourg verstärken** und auch selbst Maßnahmen treffen, damit die fremden Niederlassungen nicht eines Tages eine **Gefahr** für die **Sicherheit** des **Landes** bildeten.

= **Toulon,** 27. April. Heute nacht drang ein **Einbrecher** in den Torpedobootszerstörer **„Lansquenet"** ein und **erbrach** die **Kabine** des **Kommandanten.** Ein **Wachposten** ertappte den Eindringling, als er in den Schubfächern des Schreibtisches des Komandanten herumstöberte. Auf die **Aufforderung** des Postens, die Kabine zu verlassen, **feuerte der Eindringling zwei Revolverschüsse** ab. Der **Soldat** stürzte **tot** zu Boden. Der **Mörder entkam.** Die Untersuchung ergab, daß keinerlei wichtige Schriftstücke abhanden gekommen sind.

hd **Schanghai,** 24. April. Die **Mutter** von **Yuanschikai** ist zum **Christentum übergetreten** und hat die **Taufe** empfangen. Sie steht seit Jahren an der **Spitze** der **chinesischen Frauenbewegung.**

Kinde Bernau niemals zugetraut, daß es noch einmal eine Berühmtheit werden würde. Olinka natürlich auch nicht, sonst würde sie, trotz ihres „Tendre" für meine unwürdige Person, sich wohl gehütet haben, jene famose Pariser Reise mit mir zu machen. Bin überzeugt, daß sie sich halb tot ärgert, falls sie erfährt, daß er bei der diesjährigen Preiskonkurrenz die goldene Medaille bekommen hat. Würde mich gar nicht wundern, wenn sie darauf hin noch einmal mit ihm anbände. Allerdings soll sie jetzt wieder einen anderen armen Gimpel an der Leine haben, fügte der Attachee, der sich augenscheinlich gern über dieses Thema verbreitete, lustig hinzu.

Bei Hochheims sprachen sie neulich davon. Der Name ist mir leider wieder entfallen, doch der tut ja schließlich nichts zur Sache.

Eine flammende Röte stieg in Bothos Stirn.

Vielleicht setzt sie's diesmal durch und wird wirklich noch Baronin, fuhr Graf Rittberg gemütlich fort.

Wie sie mir selbst gestanden, hatte sie sich schon vorgenommen, dieses Ziel dereinst zu erreichen, als sie noch barfuß auf ihrem Dorfe herumlief und, glaube ich, so eine Art Prügeljungen für die kleinen polnischen Komtessen von Otznia abgab.

Diesem edlen Heiratsprojekt zu Ehren ist sie ja wohl auch jetzt anständig geworden.

Hahaha, ich glaube, es war ihr höchst peinlich, daß gerade ich hier auftauchen mußte. (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1913.

II. ‡ **Baden-Baden,** 23. April.

Die Strahlen der wundervollen Frühlingssonne, die heute auf Badens Bäder-Perle schon recht sommerlich herniederbrannte, vergoldeten auch die Bilder im Kunsthaus an der Lichtentaler Allee. Draußen alles in voller grünsatter Pracht, wie eine Braut im Schmuck, drinnen feierliche Sonntagstille. Vor dem Kunstgebäude wandeln Ausländer und Einheimische als gute Europäer friedlich nebeneinander und freuen sich der einen Sonne, die alle bescheint. Drinnen ein paar kunsthungrige Menschlein, darunter der alte Meister Thoma, der gerade vor C. Ritters delikatem Mädchenakt „Am frühen Morgen" steht. Die stimmungsvollen Räume sind heute noch wirkungsvoller, die Bilder voller Leben, von innen herausglühend, als wenn sie wie Blumen ihre Kelche voll geöffnet hätten.

Ueber die Ehrenausstellung **Thomascher** Werke haben wir schon ausführlicher gesprochen. Auch heute bestechen insbesondere die frühen und mittleren Porträts durch die Kraft ihrer seelischen Charakteristik, durch ihre malerische und formale Kultur. Man spürt auf Schritt und Tritt die Hand einer eigenstarken Persönlichkeit, die trotz gelegentlicher Irrungen ihren eigenen Stil festgehalten und uns vor allem so manchen im Impressionismus verloren gegangenen Gefühlswert von spezifisch deutscher Prägung bewahrt hat. Im Vestibül ist eine Reihe von Plastiken aufgestellt, zumteil recht gute Stücke, von denen **Gauls** großlinige Ente besonders hervorzuheben ist. Farbig wird der Raum beherrscht von **L. v. Hofmanns** rhythmisch und koloristisch vollschwingenden Bildern, deren prächtig voller Akkord in **Gerbigs** Holzhauern, in **Starkie-Munzingers** „Baby", in **Hübners** „Sommertag", wenn auch nicht ganz mit derselben Reinheit und Fülle weiterklingt. Beim Aufstieg zu den oberen Räumen leuchtet einem die auf dem Treppenabsatz aufgestellte Statue **Lehmbrucks** entgegen. Die Wärme dieses leichtgetönten Frauenkörpers ist bezaubernd, die stille Größe des Ausdrucks hinreißend, das steile, etwas lange Hälschen vermag diesen Eindruck nicht zu zerstören. Der Repräsentationsraum enthält die Repräsentanten der deutschen Malerei neben einigen Großwürdenträgern der badischen Kunst. Da ist, wie schon in unserem ersten Bericht erwähnt, **Liebermann** mit einem seiner ausgezeichneten und malerisch monumentalen Reiter am Meer, **Corinth** mit einer frisch zupackenden Skizze „Dame im gelben Stuhl" und einem Blumenstück, **Hugo Vogel** mit seiner prächtig farbensatten „Italienischen Mutter", **Zügel** mit seinen sonnengebadeten „Drei Kälbern". All diese Bilder, wie auch bekannte Stücke von **Habermann, Leo Putz, Zwintscher, Unger** vermögen dem fest umrissenen Charakter dieser Künstler keine neue Note hinzuzufügen. Von **Trübners** frühem „Prometheus" war schon die Rede. **Schönleber** fällt mit einem kleinen, aber recht feingetönten Seestück: „Elbe in Nieuport" auf, vornehm-ruhig ist **Hellwags** „Tudorgarten"; **Ludwig Dill** fesselt wie immer durch seine feinen dunkeltonigen Moorbilder. Bemerkenswert durch seine malerischen Werte und nebenbei voll geheimer Charakterkomik ist **Sprungs** „Nach dem Begräbnis", ein paar **Bauern,** die ihren Schmerz in Alkohol ertränken. Ueberhaupt steckt in Sprung ein entschiedenes Talent, wie auch sein prachtvolles Stilleben zeigt. Es verrät den künstlerischen **Gourmand** schon in der lockeren und doch künstlerisch bewußten Komposition. Ein keckes, frisches Draufgängertum, in dem viel Kraft und entschiedene Malkultur steckt, offenbart sich in den Bildern **Arthur Grimms,** der ja noch kürzlich ein großes und farbensattes Stilleben im Badischen Kunstverein ausgestellt hatte. **Haueisens** geschmähte „Susanna", ein Frauenakt von Rubens übertrumpfender Kolossalität in praller Beleuchtung, die man als Lichtstudie zu bewerten hat, ist mehr als bloßes Kraftmeiertum. Es steht eine starke Natur dahinter, seine **sonstigen** Bilder und Zeichnungen verraten seine Meisterschaft **deutlich** genug. Hingewiesen sei noch einmal auf die Porträts von **Hagemann,** auf **Moests** reizvolle Pastelle, auf **Maser, Sutter, Hempfing** mit seinem Mädchen im Kahn, auf Hans **Meid,** der außer seinem Don Juan-Cyklus ein wuchtiges, aber trübfarbiges Bild Simson und Delila zeigt. Charakteristische Proben ihrer bekannten Kunst bringen ferner **Tyrahn,** dessen farbige Harmonien recht stimmungsvoll sind, **Straßberger** mit einem repräsentativen Porträt der Frau v. B., das hier weit glücklicher als in Karlsruhe zur Wirkung kommt, sodann **v. Volkmann, Boehme,** Hellmuth **Eichrodt, Fehr, Goehler, Dischler,** deren Bilder wir schon zum Teil hervorgehoben haben. Einige Stücke, die man heute nicht mehr sieht, darunter Toni **Wolters** „Elbe bei Dresden", die durch ihre auf moderner Farbenempfindung aufgebaute Bildwirkung eine glückliche Vereinigung neuester Kunstwerte mit traditioneller Malart darstellt, scheinen schon Käufer gefunden zu haben. Erwähnt seien schließlich noch **Emerichs** vornehm-milder Erzbischof Dr. Nörber, Maria **Waags** Bildnis einer älteren Frau, Ulla **Marx'** Glasglocke mit Vogel, die Landschaften von **Gröber, Gräber, Hofmann-Grötzingen** und last not least **Müller-Dachaus** farbenfrohe Gemälde. Von den Werken graphischer Kunst seien noch neben den öfters hervorgehobenen Stücken von Meid und Haueisen die Radierungen **Rupperts** und die groteskhumorvollen Zeichnungen und Lithographien **Schlichters** genannt.

Der Kaiser in Metz.

= **Homburg v. d. H.**, 24. April. Der **Kaiser** ist heute vormittag 8¼ Uhr **nach Metz** abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung eingefunden: **Prinz Heinrich** der **Niederlande** in der Uniform der Gardejäger, Landrat Dr. Ritter **v. Marx**, Oberbürgermeister **Lübke**, Stadtverordnetenvorsteher Dr. **Rüdiger** und Major **v. Schmid**.

= **Metz**, 24. April. Der **Kaiser** ist mit Gefolge im Sonderzug um 12 Uhr 55 Min. hier **eingetroffen**. Zum Empfang auf dem Bahnhof war der Kaiserliche Statthalter **Graf von Wedel** erschienen, der kurz zuvor angekommen war; auch der Metzer Polizeipräsident war anwesend.

Der **Kaiser** hatte auf der Fahrt hierher den Vortrag des Regierungsbaumeisters **Krenker** über die **Ausgrabungen** am **Kaiserpalast in Trier** gehört. Beim Verlassen des Bahnhofes sah der Kaiser das dort aufgestellte **Metzer Pfadfinderkorps**. Der Kaiser begab sich im **Automobil** zur Besichtigung der **Forts**. Die Stadt ist reich beflaggt. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Kundgebungen dar. Das Wetter ist trübe.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 24. April. Vizepräsident Dr. **Paasche** eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten und teilt mit, daß eine Anzahl Wahlurnen im Hause aufgestellt sind.

Am Bundesratstisch ist Kriegsminister **von Heeringen** erschienen.

Die **zweite Beratung** des

Militär-Etats

wird bei dem Kapitel „Gouverneure, Platzkommandanten, Platzmajore" fortgesetzt.

Kriegsminister **von Heeringen**: Der **Beschluß** der Kommission, die **Kommandanturen** von **Darmstadt** und **Karlsruhe** zu **streichen**, greift in die betreffenden **Staatsverträge** ein; **Preußen** muß doch mit den **beteiligten Staaten** zunächst **Verhandlungen** pflegen. Dazu bitte ich ihm Gelegenheit zu geben und den **Antrag** für dieses Jahr noch **abzulehnen**.

= **Berlin, 24. April. In der weiteren Sitzung des Reichstages wurde der Antrag der Budgetkommission, die**

Kommandanturen von Karlsruhe, Darmstadt und Stuttgart vom 1. Okt. 1913 ab als wegfallend

zu bezeichnen, angenommen, trotzdem der badische Bevollmächtigte zum Bundesrat Dr. Zieser auf die staatsrechtlichen Bedenken aufmerksam gemacht und die badischen Reichstagsabgeordneten Fehrenbach (Ztr.) und Dr. Blankenhorn (Natl.) für die Beibehaltung speziell der Karlsruher Kommandantur eingetreten sind.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 24. April. Die **Budgetkommission** des **Reichstages** trat heute zu einer Besprechung über die **Verhandlung** der **Wehrvorlagen** mit den **Vertretern** der **Regierung** zusammen; die Besprechung ist durchaus **vertraulich**. Nichtmitglieder der Budgetkommission waren zu der Besprechung nicht zugelassen.

In der gleichen vertraulichen Sitzung wurde auch die **auswärtige Politik** in die Besprechung einbezogen. Infolgedessen erschien der **Reichskanzler**, wie er bereits vor einiger Zeit dem Vorsitzenden der Kommission in Aussicht gestellt hatte, persönlich in der Sitzung und beteiligte sich an der Diskussion

Deutschland und der amerikanische Zolltarif.

= **Washington**, 24. April. Die **deutsche Regierung** hat durch ihren Botschafter, Grafen **Bernstorff**, **Einspruch** gegen **zwei verwaltungstechnische Hauptpunkte** des zur Beratung stehenden **Zolltarifgesetzes** erhoben.

Der eine bezieht sich auf die beabsichtigte **Zurückweisung** von **Einfuhrwaren**, wenn der **Absender** dem Agenten des amerikanischen Schatzamtes seine **Bücher nicht vorlegen** will; der zweite betrifft die Bestimmung, daß **deutsche Waren** bei der Einfuhr auf amerikanischen Schiffen einem **Differentialzoll** von **5 Prozent unterliegen** sollen. Das Letztere wird für eine **Verletzung** der zwischen **Deutschland** und den **Vereinigten Staaten** bestehenden **Verträge** angesehen, welche den **deutschen Schiffen dieselbe Behandlung** wie den **amerikanischen** garantieren.

Es verlautet, daß in der Angelegenheit der **Zollabgaben** auch **Oesterreich-Ungarn** sich anschicke, dem **Protest** zu **folgen**, und daß auch **andere Staaten** die **gleiche Absicht** hätten. Die **amerikanische Regierung** hat auf die Vorstellungen des Grafen Bernstorff noch **keine Antwort** erteilt, aber versprochen, die Angelegenheit dem Kongreß vorzulegen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Mißhelligkeiten zwischen den Verbündeten.

PC. **St. Petersburg**, 24. April. (Meldung der Preß-Centrale.) Der „Figaro" veröffentlicht eine Depesche von hier, aus der hervorgeht, daß man in **Regierungskreisen** äußerst **beunruhigt** ist über die **serbisch-bulgarischen Beziehungen**. Darnach ist die **Lage** zwischen den beiden Verbündeten **sehr gespannt** und **Serbien** soll sogar soweit gehen, eine **Revision** des **Bündnisvertrages** von 1912 zu verlangen. In der serbischen Presse sollen Stimmen laut werden, die die Regierung auffordern, **alle bulgarischen Territorien**, die von **serbischen Truppen besetzt** sind, **Serbien einzuverleiben**. Die russische Diplomatie entwickelt in Belgrad und Sofia eine fieberhafte Tätigkeit, um die Konfliktsgefahr zu beseitigen.

Weiterhin erklärt der „Figaro", daß die **bulgarische Regierung** durchaus **nicht gewillt** sei, **Saloniki aufzugeben**, wie es vor einiger Zeit in verschiedenen Blättern gemeldet wurde.

= **Petersburg**, 24. April. Ministerpräsident **Geschow** hat der „Nowoje Wremja" aus **Sofia** telegraphiert, daß **zwischen Serbien** und **Bulgarien nur Rumänien Schiedsrichter** sein könne. **Bulgarien** habe **unbegrenztes Vertrauen** zu der **Gerechtigkeit** und Unparteilichkeit **Rußlands**.

Zum Fall Skutaris.

hd **Belgrad**, 24 April. Ueber die politische Nachwirkung der **Kapitulation** von **Skutari** schreibt das Regierungsorgan: „Die **Großmächte**, welche die **Zugehörigkeit Skutaris** zu **Albanien** detretiert haben, werden nach dem jetzt geschaffenen fait accompli, durch das die heldenmütige **Entschlossenheit** und **Ausdauer** der **Montenegriner** mit **Erfolg** gekrönt worden ist, diesen ihren Beschluß im Namen der Humanität und Billigkeit wohl einer **Revision** unterziehen und die Wünsche und Bedürfnisse eines Volkes, das so heroische Opfer gebracht, in **ernsthafte Erwägung** ziehen müssen.

= **Paris**, 24. April. Der montenegrinische Vertreter auf der Pariser Finanzkonferenz, **Miuschkowitsch**, erklärte einem Berichterstatter des „Matin":

„Man sagt, **Oesterreich** wolle uns **Skutari wieder wegnehmen**. Wenn **Europa** dies **zugibt**, dann wird man über die **Leichen** unserer **ganzen männlichen Bevölkerung** hinwegschreiten müssen. Wir werden **Skutari Oesterreich nicht geben**. Vor einigen Tagen haben wir, bevor wir noch die letzten Opfer brachten, die Mächte ersucht, uns für die Aufhebung der Belagerung von Skutari eine **Gebietsentschädigung** zu gewähren. Es handelte sich um eine kleine Grenzberichtigung. Unser Ansuchen wurde von der Londoner Botschafter-Reunion **brutal zurückgewiesen**. Wir werden Skutari Oesterreich nicht geben. Der König kann sich, trotz bestem Willen, vor der Entscheidung der Mächte nicht beugen. Das Heer und die gesamte montenegrinische Bevölkerung würden sich dem widersetzen. Man hat bei uns den **Glauben** erweckt, daß **Skutari, falls wir es einnehmen, uns gehören** würde. Wir haben die heldenhaftesten Anstrengungen unternommen und ungeheure Opfer gebracht, und heute verlangt man von uns, daß wir die Stadt wieder hergeben! Das ist nicht möglich."

Die Haltung Oesterreich-Ungarns.

hd **Wien**, 24. April. Eine **Zirkular-Depesche**, die **Graf Berchtold** gestern an die **Mächte** richtete, verlangt, daß die **Mächte** an **König Nikolaus** ein **Ultimatum** richten sollen, binnen 48 **Stunden Skutari zu räumen**, widrigenfalls **Oesterreich-Ungarn** im Einvernehmen mit seinen Verbündeten seine **politischen Interessen selbst wahren** werde. Dieser Depesche war ein telegraphischer Auftrag an die österreichischen **Botschafter** vorangegangen, bei den betreffenden Regierungen auf **strenge Maßregeln gegen Montenegro** zu dringen.

= **Wien**, 24. April. **Sämtliche Blätter** befassen sich mit der durch die **Besetzung** von **Skutari neugeschaffenen Lage** und verlangen, daß die **Regierung sofort energisch gegen Montenegro**, entweder **mit oder ohne Europa**, vorgehe.

Das offiziöse „**Fremdenblatt**" findet eine Erklärung dafür, daß **Skutari** in den **Besitz Montenegros** übergehen konnte, darin, daß der **europäischen Politik** zwar **nicht** die **Einheitlichkeit**, wohl aber die **nötige Energie** bisher gefehlt hat, da Europa nicht die für die Durchführung eines einheitlich gefaßten Beschlusses notwendigen Mittel in Anwendung gebracht habe. Der **Fall Skutaris** bilde einen **Affront** des **europäischen Konzerts** ohne gleichen. Die Erregung, die die öffentliche Meinung der Monarchie hierüber bekunde, sei gewiß nicht unbegründet. Unser Publikum empfindet die Niederlage, die die europäische Politik jetzt erlitten hat, um so schmerzlicher, je **größer** und **zahlreicher** die **Beweise** von **Langmut** gewesen sind, welche die **Monarchie** in diesem Kriege bereits **geliefert** hat.

„Vielleicht wird dieser **brutale Angriff** auf die **Autorität Europas** die Wirkung haben, daß **Europa** aus seiner **Lethargie erwacht** und ihm die **Erkenntnis** für die **Größe** der bisher begangenen **Fehler** kommt. Angesichts der **Siegesmeldung** aus **Cetinje**, die zunächst eine Meldung von der **Niederlage Europas** ist, geben wir uns der bestimmten Erwartung hin, daß sich Europa nunmehr endlich dazu entschließt, nach Versagen der bisherigen Maßnahmen auch **schärfere Mittel** anzuwenden, um für das **verletzte Prestige Remedur** zu schaffen und den Widerstand Montenegros zu brechen.

Rußland und Frankreich.

DT. **Petersburg**, 24. April. In mehreren **Kirchen** fanden gestern abend **Dankgottesdienste** für die **Eroberung** von **Skutari** durch die **Montenegriner** statt. Ihnen wohnten **viele Offiziere** in **Uniform** bei. Nach dem Tedeum bildete sich ein vorzüglich aus Studenten bestehender **Demonstrationszug**, der unter Absingung der Nationalhymne und Hochrufen auf die Montenegriner nach dem Newsky-Prospekt marschierte. Als er hier ankam, war die Zahl der Demonstranten auf über 2000 Mann angewachsen. **Berittene Polizei löste den Zug auf**. Der **Fall** von **Skutari** hat in der Oeffentlichkeit **große Begeisterung** für die Montenegriner hervorgerufen und man erwartet mit Spannung die **Beschlüsse** der **Regierung**. Eine etwaige **Landung** eines **internationalen Korps** an der montenegrinischen Küste würde im Volke auf den **größten Widerstand** stoßen.

≡ **Paris**, 24. April. (Frkf. Ztg.) Die **französische Diplomatie** scheint sich **nicht** im **voraus** auf eine **bestimmte Lösung** der **Skutarifrage festgelegt** zu haben, es hat aber den Anschein, als ob sie die **Aufrechterhaltung** des **europäischen Einvernehmens** zum **obersten Richtpunkt** setze. Dabei scheint es, daß man den **russischen Wünschen nachkomme**, und man erwartet wohl auch, daß **Rußland von selbst** ein Wort der **Lösung** findet und möglichst bald ausspricht.

Die übrigen Mächte.

≡ **Berlin, 24. April. (Frankf. Ztg.) An hiesigen diplomatischen Stellen, die sich über die Stimmungen und Auffassungen in den verschiedenen Hauptstädten unterrichtet haben, herrscht eine ziemlich weitgehende Uebereinstimmung darüber, daß die Mächte in der Skutarifrage hinsichtlich Montenegros ihre Einigung bewahren und ihre Erklärung, daß Skutari dem neu zu schaffenden Albanien gehören solle, durchsetzen.**

hd **Rom**, 24. April. **Italien** wird auf der **Londoner Konferenz** an der **Seite Oesterreichs** dafür eintreten, daß **Montenegro**, wenn der König **Skutari nicht freiwillig herausgibt**, mit **militärischen Machtmitteln** hierzu gezwungen werde. Man zweifelt auch nicht, daß die Londoner Konferenz dieses **Zwangsmittel** einmütig **votieren** wird. Die **Großmächte** werden **einig bleiben**, in der Erkenntnis, daß der **Weltfriede** sonst **auf dem Spiele** steht.

hd **London**, 24. April. Dem Ministerpräsidenten **Asquith** soll eine von **Lord Channing** und anderen liberalen Mitgliedern beider Häuser unterzeichnete **Schrift** unterbreitet **werden**, in der sich die Unterzeichner mit einer sachlichen Begründung **für** die **Ansprüche Montenegros** auf **Skutari** aussprechen. Sie **protestieren gegen** die **Großmächte**, die an der **Flottenkundgebung** teilnehmen und verlangen von der englischen Regierung, sie solle sich von dieser Kundgebung zurückziehen.

= **London**, 24. April. Die „**Times**" schreiben über den **Fall** von **Skutari**: „Die **Mächte** einschließlich **Rußlands** und besonders auch **Englands** haben mit bemerkenswert **gutem Glauben gegen Oesterreich** gehandelt. Oesterreich darf sich darauf verlassen, daß die **Mächte** es **auch** in der **Frage von Skutari** tun werden. Die **Haltung Englands** bleibt selbstverständlich **dieselbe**, wie sie nach den **Erklärungen Sir Edwards Greys** vorgezeichnet ist. Wir sind mit den anderen **Mächten** übereingekommen, daß ein **autonomes Albanien** bestehen soll, zu dem **Skutari** gehört. Wir beabsichtigen an diesem **Abkommen festzuhalten**. **Europa** wird die **Mittel** finden, um das wohlüberlegte und **einstimmige Urteil gegen alle**, die ihm **widerstreben** möchten, durchzusetzen."

Kleine Zeitung.

✦ **Woran Friederike Brion starb.** In der „Bad. Presse" erschien kürzlich anläßlich des 100. Todestages von Friederike Brion ein Artikel, der u. a. die auf ihrem Grabstein befindlichen Worte brachte: „Ein Strahl der Dichtersonne fiel auf sie — So reich, daß er Unsterblichkeit ihr lieh." Vielen Lesern dürfte vielleicht ein hübsches Mißverständnis unbekannt sein, das sich, wie man dem „Tag" schreibt, bezüglich dieser Inschrift, am Grabe Friederikens abspielte. Ein frisch ins Dörfchen Meisenheim versetzter Beamter besah sich auch den Friedhof. Der Kirchendiener, der ihn auf einem Gange bemerkte, kam auf ihn zu und sagte: „Luege Se, do ruet die Friederike Brion, das isch em Goethe sie Bekanntschaft gsi. Wie Sie uff em Stein lese könne het se en Sunnestich troffen, unn an dem het se sterwe müsse."

f. **St. Helena — die Suffragetten-Insel der Zukunft.** Das schwierige Problem von der Befreiung Englands von der Suffragettengefahr beschäftigte unlängst das Unterhaus. In launiger Weise schlug damals ein Mitglied des englischen Unterhauses vor, die Suffragetten samt und sonders nach St. Helena zu deportieren, wo sie einen Staat für sich bilden und sich gegenseitig nach Bedarf „zerfleischen" könnten. So würde England Ruhe und die Weiber würden ihren Willen haben. Dieser Vorschlag ward mit viel Humor aufgenommen. Zwar ward die Lösung als eine glückliche angesehen, aber ernst wollte die Sache doch keiner nehmen. Nun aber kommen die Bewohner von St. Helena selbst und verlangen nichts weniger, als daß die Suffragetten zu ihnen herübergebracht werden, wo große Kulturaufgaben, nach denen sie sich ja drängen, ihrer harren. Der „St. Helena's Guardian" veröffentlicht ein großzügiges Programm, wie die Suffragetten nutzbar auf St. Helena gemacht werden können. „Warum," so ruft er zum Schlusse aus, „zögert also die britische Regierung noch, auf den Vorschlag des Unterhausmitgliedes Dawson einzugehen? Warum bringt sie uns die fleischgewordenen Furien nicht herüber? Hier ist Platz für Hunderte von Saffragetten. Mehr als 8000 Acker Kronland warten auf die Kultivierung. Die Suffragetten können dort vorzügliche Baumwolle ziehen. Die Kaninchen, die es dort zu Tausenden gibt, liefern ihnen Fleischnahrung genug. Und da sie dort keine Fensterscheiben zum Einwerfen und Briefkästen zum Beschmutzen finden, so ist die Gewähr gegeben, daß, wenn man sie sonst noch für sich hansen läßt, der Sinn „für Ruhe und Ordnung wieder in die Köpfe der Wahlweiber einziehen wird."

f. **Das kleinste Automobil.** Das Weihnachtsgeschenk der englischen Königinmutter Alexandra an ihren Enkel Olaf, den Kronprinzen von Norwegen, kommt um etliche Monate verspätet an. Erst in diesen Tagen nämlich wird es von London abgehen. Es ist ein Automobil, das in seiner Kleinheit wohl von keinem anderen übertroffen oder vielmehr unterboten werden wird. Die Automobilfirma Cadillac hat es eigens für den jungen Kronprinzen konstruiert und den ganzen Wagen seinen „Größenverhältnissen" angepaßt. Das Gewicht des Automobils beträgt im ganzen 175 Kilogramm, ist ungefähr 1,8 Meter lang und sein höchster Punkt liegt nicht mehr als 65 Centimeter über dem Erdboden. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 7 englische Meilen in der Stunde, sodaß der kleine Prinz gefährliche Wett- und Schnellfahrten nicht unternehmen kann. Es ist zweisitzig, hat jedoch zur Not noch einen dritten Rücksitz. Selbstverständlich ist es in allen seinen Einzelheiten ein „richtiggehendes" Automobil.

DK. **15 Jahre unschuldig im Zuchthaus.** Im Jahre 1898 wurde im Staate Missouri ein Verbrechen begangen; man verhaftete einen Verdächtigen und verurteilte ihn auf Grund eines Indizienbeweises zu 15 Jahren Zuchthaus. Die folgenden Instanzen bestätigten das Urteil und der Verurteilte trat seine Strafe an. Vor einigen Wochen war die Strafe verbüßt und nach 15 Jahren öffneten sich dem Unglücklichen wieder die Pforten des Zuchthauses, diesesmal um ihn zu entlassen. Er war erst wenige Schritte von der Strafanstalt entfernt, als ein Herr in seinem Alter an ihn herantrat und ihn mit seinem Namen anredete. Er bat ihn nun, mit ihm zusammen ein Restaurant aufzusuchen, da er ihm etwas sehr Wichtiges zu erzählen habe. Bald saß man in einem Lokal, und der Fremde bestellte ein gutes Diner für den entlassenen Sträfling. Im Laufe der Unterhaltung erwähnte der Fremde dann, daß er von der Unschuld des anderen vollkommen überzeugt sei, daß er sogar die Beweise für seine Unschuld in der Hand habe. Als der Entlassene ein ungläubiges Gesicht machte, gestand ihm der andere, selbst die Tat damals begangen zu haben und gab eine genaue Beschreibung, woraus hervorging, daß er wahr geredet hatte. Man ging zur Polizei, wo der eigentliche Täter sein Geständnis wiederholte.

Keine Verwechslung

mit andern Emulsionen ist möglich, wenn Sie ausdrücklich Scotts Emulsion verlangen und darauf bestehen, diese zu erhalten. Der Name „Scott" bürgt für die Güte und Wirksamkeit des Präparates, das auf eine — wohl beispiellose — 37 jährige Wertschätzung zurückblickt. Wer sich und seinen Kindern den Nutzen einer mustergiltigen, in allen Ländern eingeführten Lebertran-Emulsion zuteil werden lassen will, der kaufe Scotts Emulsion, denn nur diese ist nach dem eigenartigen Scottschen Zubereitungsverfahren hergestellt.

4786a

Es gibt nur eine Scotts Emulsion.

=ADLER= Automobile

Fahrräder und Schreibmaschinen!

Erstklassige Fabrikate

Fabrikniederlage: **Alwin Vater** (Inh. Adam Brecht.)

Telephon 236 Zirkel 32. Man verlange Katalog.

Das Kaiserpreis-Wettsingen in Frankfurt a. M.

(Von unserem Korrespondenten.)

Sh. **Frankfurt a. M.**, 23. April. Zum Vierten Deutschen Männergesangswettstreit in Frankfurt a. M. sind nunmehr alle Vorbereitungen abgeschlossen und am Sonntag, den 4. Mai, wird in den Räumen der stattlichen Frankfurter Festhalle die imposante Veranstaltung vor sich gehen, deren Sinn und Zweck die Pflege des deutschen Volksliedes ist. Die ursprünglich aufgetauchte Befürchtung, daß einige rheinisch-westfälische Männerchöre mit Rücksicht auf die unmittelbar vor den Pfingstfeiertagen erfolgte Festsetzung des Gesangswettstreites ihre Beteiligung absagen würden, hat sich glücklicherweise als grundlos erwiesen. Alle 42 Vereine, die gemeldet haben, werden auch in Frankfurt erscheinen und für ihren Teil allein schon rund 10 000 Sänger nebst ihren zahlreichen Angehörigen in die Feststadt führen. Dazu kommen all die Tausende, die das Interesse am Wettstreit selbst als Zuhörer nach Frankfurt lockt, und schließlich noch die große Schar derjenigen, die den

Kaiser als Protektor des Festes

aus nächster Nähe sehen möchten.

Am Abend des 4. Mai beginnt die Veranstaltung mit einem Konzert der Frankfurter Männergesangschöre in dem gewaltigen Kuppelbau der städtischen Festhalle. Daran schließt sich am 5., 6. und 7. Mai der Vortrag der von den Vereinen selbst gewählten Chöre, sowie des Hegar'schen Preischors, während am 8. Mai der Vortrag des sogenannten Stundenchores und die Preisverteilung den Wettstreit abschließen werden.

Neben dem Kaiser hat auch der preußische Staat sein Interesse an der Veranstaltung dadurch bekundet, daß er den Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern, die am Wettstreit teilnehmen wollen, für die Festtage Urlaub und freie Bahnfahrt bewilligt hat. Den Hilfsbeamten und Arbeitern wird das Gehalt und der Lohn für die Urlaubstage weiter gezahlt werden. Ebenso hat die preußische Unterrichtsverwaltung den beteiligten Lehrern Urlaub für die Teilnahme an dem Wettstreit gewährt, was um so wichtiger war, als die bedeutendsten deutschen Lehrergesangvereine ihre Beteiligung an der Veranstaltung angemeldet hatten. Die Eisenbahnverwaltung hat für die Festtage durch Einlegung einer großen Anzahl von Sonderzügen und Verstärkung der bestehenden Züge Sorge getragen. Selbstverständlich wird auch die Verwaltung der Feststadt Frankfurt in dem Wettkampf um ein gutes Gelingen des Festes alle Kraft einsetzen. Hat sie es doch der Initiative ihres inzwischen in den Ruhestand getretenen verdienstvollen Oberbürgermeisters Dr. **Adickes** zu verdanken, daß ihr von dem zweiten Gesangswettstreit ab bisher jedesmal wieder die Ausrichtung des Festes übertragen wurde. Indem sie die gewaltige Sängerhalle schuf, hat sie der imposanten Veranstaltung auch einen ebenso imposanten äußeren Rahmen geschaffen, dessen Kosten ihr allerdings noch manchmal etwas Kopfschmerzen bereiten. Dafür wird sie jedoch entschädigt werden durch den Andrang der Massen zum Fest und zum Teil auch durch die ganz hübschen Eintrittsgelder, mit denen bei dem Besuch des Festes zu rechnen ist. Kosten doch einzelne Logen, die nur für die ganze Dauer des Festes abgegeben werden, 3000 Mark und darüber, während allerdings auch billigere Dauerkarten für den 1. Rang und die beiden Parkett zum Preise von 20 bis 30 Mark erhältlich sind. Erst wenn nach Schluß des Dauerkartenverkaufes noch Plätze frei sind, werden Einzelkarten ausgegeben werden, sodaß der Wettstreit immer ziemlich dieselben Hörer haben wird.

Den von dem **Kaiser** gestifteten

Wanderpreis

bringt der Kölner Männergesangverein mit, der ihn bei dem letzten Kaiserpreis-Wettsingen vor vier Jahren dem Berliner Lehrergesangverein abgewann. Bekanntlich ist die Kaiserkette inzwischen Dieben zum Opfer gefallen, die die Kette einschmolzen und die Juwelen zu Geld machten. Die Kette ist in neuer und schöner Form wiedererstanden und wenn sie der Kölner Männergesangverein diesmal etwa wieder erringen sollte, so geht sie dauernd in seinen Besitz über, da sie dann zum dritten Mal in die Hand des Vereins gelangt, der sie sich sowohl bei dem ersten Wettstreit im Jahre 1899 in Kassel wie bei dem dritten im Jahre 1909 in Frankfurt a. M. ersungen hat. Die Befürchtung jedoch, daß die Kaiserpreis-Wettsingen alsdann nicht mehr stattfinden würden, ist dadurch hinfällig geworden, daß der Kaiser inzwischen erklärt hat, er würde in diesem Fall einen neuen Preis stiften.

Immerhin kann man sich denken, wie eifrig in den beteiligten Vereinen die Frage erörtert wird, wem diesmal die Kette zufällt. Der Berliner Lehrergesangverein, dessen Dirigent Prof. Felix **Schmidt** von der Berliner Hochschule für Musik ist, wird auch diesmal alle Kraft einsetzen, um den Kaiserpreis wieder zu erobern, während anderseits die Kölner sich den Preis nicht wieder entreißen lassen wollen. Die Kölner haben diesmal auch noch mit einer größeren Beteiligung neuer Vereine zu rechnen, die bisher noch garnicht in die Erscheinung getreten waren und über deren Leistungen man daher auch noch nichts sagen konnte. Möglich, daß neben dem Berliner Lehrer-Gesangverein noch ein anderer ernsthafter Konkurrent auftritt, was der ganzen Veranstaltung nur umso größeres Interesse zuführen würde. Jeder Verein trägt zunächst den Hegar'schen Preischor „1813" vor, dessen Wortlaut und Komposition bekannt ist und mit dessen Studium man in allen Vereinen bereits eifrig begonnen hat. Darauf hat jeder Verein zwei selbstgewählte Chöre zu singen, von denen zumindest einer dem auf Anregung des Kaisers zusammengestellten Volksliederbuch entstammen muß. Von den beteiligten 42 Vereinen wird dann eine Auswahl der 14 besten getroffen, die allein zu dem engeren Wettbewerb um den sogenannten „Stundenchor" zugelassen werden. Dieser „Stundenchor" hat seinen Namen daher, daß die jetzt noch völlig unbekannte Komposition des Chors erst eine Stunde vor seinem Vortrag den Vereinen bekannt gegeben wird und nach dieser Frist tadellos zu Gehör gebracht werden muß. — Die Preisrichter haben also eine äußerst schwierige Aufgabe zu erfüllen, die noch dadurch kompliziert wird, daß einzelne Vereine mit über 400 Teilnehmern, schwächere mit nur etwa 150 Teilnehmern antreten werden. Die Namen der Preisrichter jedoch, unter denen sich, wie schon mitgeteilt, Männer wie Generalmusikdirektor Geh. Hofrat **v. Schuch** (Dresden), der Direktor der Berliner Singakademie Prof. **Schumann**, Prof. Siegfried **Ochs** (Berlin) und Prof. **Fleisch** (Frankfurt a. M.) befinden, bürgen dafür, daß sie ein sachverständiges und gerechtes Urteil fällen werden.

Die deutschnationalen Studienfahrten nach Paris wegen der Deutschenhetze abgesagt.

= **Hamburg**, 23. April. Das unwürdige Verhalten des französischen Volkes gegen deutsche Gäste, das bei dem Zwischenfall in **Nancy** besonders scharf zu Tage trat, hat den **Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband** in Hamburg, der von seinen bisher 1200 Reiseteilnehmern allein 500 nach Frankreich führte, veranlaßt, seine für den kommenden Sommer geplanten **Studien- und Ferienreisen nach Paris-Versailles abzusagen.** Es wäre zu wünschen, daß nicht nur die Vereine und alle Reiseunternehmungen, die Fahrten nach Frankreich geplant haben, sich dem vorbildlichen Beschlusse der Leitung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes anschließen, sondern, daß überhaupt alle nicht unbedingt notwendigen Reisen nach Frankreich von Deutschen so lange unterlassen würden, als die planmäßige Deutschenhetze drüben anhält und deutsche Reisende belästigt, beschimpft und mißhandelt werden. Unser Ansehen verlangt, daß wir aus dem Verhalten des französischen Volkes gegen friedliche Deutsche unbedingt die Folgerungen ziehen. Solche Maßnahmen dürften das französische Volk sicherlich bald zur Ernüchterung bringen und der Sache des Friedens zwischen beiden Völkern gute Dienste leisten. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband teilt uns noch mit, daß die Reisen nach **Brüssel** und zur Weltausstellung in **Gent**, die mit den Pariser Fahrten in Verbindung standen, durch obige Maßnahme nicht berührt werden. Diese Reisen werden mit der Abänderung durchgeführt, daß sie von Gent aus nicht nach Paris, sondern nach **Rotterdam**, dem **Haag** und nach **Amsterdam** führen.

Versprich mir, daß Du nun endlich **Sanatogen** nehmen wirst.

Sanatogen

Von 17000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. **Broschüren** und **Proben** kostenlos und portofrei von den Sanatogen-Werken, Berlin, Friedrichstr. 231

2861a

Anerkannt beste Qualität

Zahnbürsten

Emil Vogel,
Hofl. Nachflg., **Bürstenfabrik, 3** Friedrichsplatz 3

Telegraphische Kursberichte

vom 24. April.

Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse.)	
Öst. Kred.-Akt.	197.1/8
Diskonto Kom.	183.5/8
Dresdner Bank	—.—
Staatsbahn	158.—
Lombarden	26.7/8
Tendenz: schwach.	
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)	
Wechsel Amsterd.	168.87
„ Antw.-Br.	80.612
„ Italien	79 325
„ London	20.430
„ Paris	81.125
„ Schweiz	80.80
„ Wien	84 85
Privatdiskont	4 1/2
Napoleons	16.26
3½% Reichsanl.	86.95
3% „	76.55
3½% Pr. Cons.	86.75
Österr. Goldr.	90.—
4% Russen 1880	88.90
4% Serben	80.70
Ungar. Goldr.	85.60
Badische Bank	133.—
Darmst. Bank	116.—
Deutsche Bank	248.5/8
Disc.-Command.	183.5/8
Dresdner Bank	151.—
Österr. Länderbk.	130.3/4
Rhein. Creditbk.	128.50
Schaaffh. Bkv.	115.1/4
Wiener Bankv.	130.75
Ottomanenbank	134.—
Boch. Gußstahl	218.3/4
Laurahütte	175.—
Gelsenkirchen	189.1/2
Harpener	195.1/4
Tendenz: schwach.	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)	
4% Reichsanleihe unk. bis 1918	99.40
3½% dto.	86.95
4% Pr. Consols b. 1918 unkndb.	99 50
3½% dto.	86.75
4% B. Anl. v. 1901	97.60
4% „ 1908/09	97.85
4% „ 1911 uk. 1921	98.05
3½% „ abg. i. fl.	96.—
3½% „ „ i. M.	91.80
3½% „ 1892/94	89.95
3½% „ 1900	88.—
3½% „ 1902	86.50
3½% „ 1904	86.50
3½% „ 1907	86.50
4% Rh. Hyp.-B. Pfdbr. 1921	95.80
3½% „ 1914	85.80
4% Russ. Staatsr. v. 1902	89.80
4% Türk. neue	86.65
Türk. Lose	163.—
4% Ung. Str. 1910	82.90
Südd. Disk.-G.	113.—
Zem. Heidelbg.	146.—
Rhein. Kreditb.	128 50
Bad. Anil.-Sodaf.	576.50
Deutsche Gold- u. Silb.-Sch.-A.	659.50
Holzverk.-Ind. Konstanz	337.50
All. El.-G. Berlin	242.3/4
Schuckert Elektr.	149.1/2
M.-F. Badenia Weinheim	150.—
Maschfb. Durlach	133.70
M.-F. Gritzner,	—.—
Haid u. Neu	313.—
Karlsr. M.-F.	—.—
Mot. F. Oberursel	—.—
Gesellf.-F. Waldhof	249.50
Z.-F. Waghäusel	199.—
Boch. Bergb.	218.3/4
Harp. Bergbau	195.1/4
Phön. Bergb.	266.3/4
Ob.-A. Paketf.	146.3/4
Nordd. Lloyd	118.3/4
Nachbörse.	
Österr. Kred.-A.	196.1/2
Deutsche Bank	248.5/8
Disk.-Kommand.	183.3/8
Dresdner Bank	150.7/8
Staatsbahn	157.5/8
Lombarden	26.1/2
Tendenz: schwach.	
Berlin. (Anfangs-Kurse.)	
Österr. Kred.-A.	—.—
Berl. Handelsg.	163.1/2
Com.- u. Disc.-B.	109.62
Darmst. Bank	116.—
Deutsche Bank	248.3/8
Disc. Command.	183.7/8
Dresdner Bank	151.—
Balt. u. Ohio	99.1/4
Bochumer	218.7/8
Laurahütte	175.3/8
Harpener	195.1/2
Tendenz: schwach.	
Berlin, Schlußkurse	
4% Reichsanl.	99.60
3½% dto.	86.90
3% dto.	76.70
4% Preuß. Cons.	99.60
3½% dto.	86.90
3% dto.	76.75
4% Badener 1901	97.40
4% „ 1911	—.—
3½% „ 1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
3½% dto. conv.	—.—
Russennoten	215.80
Österr. Kred.-A.	196.3/4
Disk.-Kommand.	182.3/8
Dresdner Bank	150.7/8
Nat.-B. f. Dtschl.	116.7/8
Russ. Bnk. f. a. Hdl.	154.20
Südd. Disk.-Ges.	113.—
Canada-Pacific	241.5/8
Boch. Gußstahl	217.75
Deutsch-Luxbg.	164.1/4
Laurahütte	174.5/8
Gelsenkirchen	188.1/8
Harpener	194.—
Phönix	266.3/4
Dynamit Trust	182.3/4
El. Allg. (Edis.)	242.3/4
Elektr. Schuckert	148.30
Elektr. Siemens u. Halske	221.—
Masch. Gritzner	280.—
D. Gas-Gl.-Ges	474.—
D. Waff.-Mun.	550.—
Brauerei Sinner	233.50
P.-Ung. K. Pfdbr.	87.—
P.-Ung. K. Obl.	—.—
4½% Ung. L.-B.	—.—
Privatdiskont	4.3/8
Tendenz: still.	
Berlin. (Nachbörse.)	
Öst. Kred.-Akt.	196.1/4
Berl. Hand.-Ges.	163.1/4
Deutsche Bank	248.1/8
Disk.-Comm.	183.3/8
Dresdner Bank	150.7/8
Lombarden	26.1/4
Balt. u. Ohio	99.1/8
Bochumer	217.3/4
Laurahütte	174.3/4
Gelkenkirchen	188.1/8
Harpener	194.7/8
Tendenz: matt.	
Wien (10 Uhr vorm.)	
Österr. Kred.-A.	624.50
Länderbank	515.50
Wien. Bankver.	—.—
Öst. Staatsbahn	722.—
Lombarden	126.70
Marknoten	117.62
Wechsel Paris	95.50
Öst. Kronenrente	85 15
Öst. Papierrente	87.30
Öst. Silberrente	87.20
Ung. Goldrente	101.25
Ung. Kronenrent.	83.15
Alpine	1021.—
Skoda	840.—
Österr. Rente	—.—
Paris.	
3% frz. Rente	86.40
4% Italiener	—.—
4% Spanier	91.50
4% Türken unif.	85.82
Türkische Lose	—.—
Banque Ottom.	663.—
Rio Tinto	2029.0
London.	
Amalgamated	79—
Chartered	1 3/16
De Beers	21 1/8
East Rand	2 15/16
Goldfields	3 1/16
Randmines	7 5/16
Anaconda	7 7/8
Atchison comm.	104 3/4
„ pref.	——
Chicago, Milw.	112 1/4
Denver pref.	21 3/4
Louisville Nashv.	137—
Union Pacific	158 1/8
U. St. Steel com.	64—
dito pref.	——
Rock Isl. Comp.	22 3/8
South. Pac. Shar.	102 1/4

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22:

Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Dienstag: „Aachen" in Antwerpen; am Mittwoch: „Goeben" in Suez, „Bülow" in Nagasaki, „Prinz Ludwig" in Penang. Abgegangen am Mittwoch: „Prinzeß Alice" von Penang, „Prinzeß Irene" von Gibraltar, „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg, „Sierra Nevada" von Funchal.

Nr. 26 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"

der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste Zusammenstellung** der in der „Bad. Presse" zum Vermieten **ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** ꝛc.

Der **„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"** wird in der **Expedition** der **„Badischen Presse"**, sowie in ihren **sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis** abgegeben; **außerdem liegt derselbe in allen** hiesigen **Friseurgeschäften** auf.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

rh. **Karlsruhe**, 24. April. Das **Wohltätigkeits-Konzert**, das der **„Marine-Verein Karlsruhe"** gestern abend für die Hinterbliebenen der mit dem Torpedoboot „S. 178" verunglückten Seeleute veranstaltete, erfreute sich eines recht guten Besuches. Dominierten in dem reichhaltigen Programm auch die gesanglichen Produktionen, so gab es doch viel des Erfreulichen und Interessanten. Die Leibgrenadierkapelle unter der umsichtigen Leitung des Herrn Musikmeisters **Bernhagen** eröffnete den Abend mit dem schwungvoll u. doch differenziert gespielten Meistersingervorspiel. Darauf folgte eine hübsche Ueberraschung, welche Frl. Hildegard **Baumann**, die Tochter des Herrn Hoforganisten und Dirigenten der „Liederhalle", der Zuhörerschaft bereitete: Der in jeder Hinsicht reizvolle und künstlerische Vortrag der Gabrielen-Arie aus Kreutzers „Nachtlager von Granada". Die klang- und wohllautreiche Stimme, deren bewußte und sichere Beherrschung durch die noch jugendliche Künstlerin das reinste Genießen ermöglichte, entzückte allgemein. Jeder Ton saß, auch in den höchsten Lagen frei und leicht ansprechend. Frl. Baumann gibt aus dem Vollen, ohne Zagen und Furcht. Man spürt ihr starkes Gefühl, daß sie sich nie verschwenden könne. Darum klingt in ihrem Gesange eine frohe Sieghaftigkeit mit die sich in einem üppgen, singvogelhaften Schmettern der Töne kundgibt. Dabei ist doch alles reine, weiche Klangfülle, ohne irgendwelche Schärfe oder Spitzigkeit. Der Vortrag an und für sich verrät Ausdruck und geistvolle Behandlung des Details. Kein Wunder, daß die junge Sängerin mit ihren Nummern — sie sang später noch die Romanze aus „Mignon" und die Pagen-Arie aus den „Hugenotten" — stürmischen Beifall entfesselte.

Frau **Lauer-Kottlar** ließ sich gestern abend nur einmal hören, allerdings mit einem Werke, für dessen Bekanntgabe man ihr dankbar sein muß. Es war der 23. Palm für Sopran, Harfe und Harmonium von Fr. Liszt. In weichen, feierlichen, oft wechselnden Akkorden wird hier der Herr als guter Hirt gepriesen; nur einmal verdüstert sich die Stimmung, wenn Nacht und Graun den Psalmisten umfangen. Das Exotisch-Aparte ist durch die Zusammenstellung von Harmonium und Harfe ausgezeichnet getroffen, und da auch die Singstimme deklamatorisch und rhythmisch sehr glücklich durchgeführt wurde, so ergibt sich eine bedeutende Wirkung des Ganzen. Es gehört nun allerdings eine Sängerin von der Qualität Frau Lauers dazu, dies schwierige Werk mit unzerstörbarer Ruhe der Tongebung, absoluter musikalischer Sicherheit und wohllautgewordener Hingebung zu singen. Es war denn auch ein herrlicher Genuß, wie Frau Lauer diese hervorragende Schöpfung Liszt wiedergab. Unterstützt wurde sie dabei aufs beste von Herrn Hofmusiker Schimek (Harfe) und Herrn Hoforganisten **Baumann**, die die Stimmungstönung in der Begleitung meisterlich trafen. Herzlicher Beifall wurde dem Werke und der hochkünstlerischen Ausführung zuteil.

Für den immer noch unpäßlichen Herrn van Gorkom sprang im letzten Augenblick Herr Kammersänger Max **Büttner** ein, der von Herrn Kapellmeister **Bienstock** feinsinnig begleitet, Lieder von Hugo Wolf und Kaun mit trefflicher Plastik des Inhalts und edler, männlich-dunkler Tongebung zu Gehör brachte. Auch ihm dankte allgemeiner und spontaner Beifall.

Den übrigen Teil des Programms bestritt die **„Liederhalle Karlsruhe"** unter der zielbewußten und energischen Leitung des Herrn Baumann. Dabei traten die oft gepriesenen Vorzüge des Vereins in dem frischen, kecken Korsarenlied Baumanns und der Woyrschen Kantate „Deutscher Heerbann" wieder hervor. Auch zwei sehr ansprechende solistische Leistungen der Herren **Meißner** und **Maier** bewiesen, daß die „Liederhalle" über ganz vorzügliches Stimmenmaterial verfügt.

Der genußreiche Abend, dem auch die Frau Großherzogin anwohnte, wird hoffentlich auch in materieller Hinsicht den auf ihn gesetzten Erwartungen entsprechen.

Shakespearetagung in Weimar.

= **Weimar**, 23. April. Die **Deutsche Shakespeare-Gesellschaft** hielt ihre **49. Jahresversammlung** in Weimar am 22. und 23 April mit gewohntem Erfolg ab. Das bevorstehende Jubiläum des 50jährigen Bestehens drückte den mannigfachen Veranstaltungen eine gesteigerte Bedeutsamkeit auf.

Als Festvorstellung ging am Abend des 22. der **„Sommernachtstraum"** in einer interessanten Neueinstudierung in Szene. Oberregisseur Theodor Brandt brachte mit stimmungsvollen Bühnenbildern und seinem wohldurchgebildeten Ensemble den Märchen- und Liebeszauber der phantastischen Komödie zu bester Wirkung. Fräulein Schlüter als Titania und Herr Riemann aus Oberon war darstellerisch ausgezeichnet. Gertrud Erland gab einen interessanten Puck. Die übliche Nachfeier im Künstlerverein hielt die Shakespearianer noch bis spät in fröhlicher Geselligkeit beisammen.

Am 23., vormittags, eröffnete Geheimrat **Brandl-Berlin**, der langjährige erfolgreiche Präsident der Gesellschaft, die **Festversammlung** in Gegenwart des Großherzogspaares. In seinem Jahresbericht gedachte er verstorbener Mitglieder, wie des amerikanischen Forschers Dr. Furneß-Philadelphia, des Freiherrn von Berger-Wien und des Berliner Bildhauers Otto Lessing, dem Weimar das schöne Shakespeare-Standbild im Park verdankt. Die Finanzlage der Gesellschaft wurde für befriedigend erklärt und die Mitgliederzahl auf 649 angegeben.

Den **Festvortrag** hielt Professor Dr. Alfred **Klaar**, der wohlbekannte Theaterreferent der „Vossischen Zeitung", über **„Shakespearesche Charaktere und ihre Darstellung"**. Ausgehend von der Scheidung in Fabel- und Charakterdrama, behandelte er Shakespeare als den Hauptvertreter des Charakterdramas und gab hochinteressante Erörterungen über die schauspielerischen Aufgaben des Darstellers seiner Bühnenfiguren. Der Wille des sich selbst bestimmenden Charakters steht im Mittelpunkt der Shakespeare'schen Welt- und Menschenauffassung und nur in Erkenntnis dieser Tatsache könne eine befriedigende Reproduktion der dramatischen Gedichte des großen Briten geleistet werden. Reicher Beifall lohnte den feinsinnigen Ausführungen.

Am Nachmittag vereinigte das **Festbankett** im „Erbprinzen", von manchen munteren Reden begleitet, die Teilnehmer zu einem stimmungsvollen Abschluß dieser, auch von strahlendem Weimarer Frühlingswetter begünstigten, äußerst gelungenen Tagung. In rüstiger Kraftentfaltung schreitet die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft, die älteste deutsche literarische Arbeitsgesellschaft, ihrem 50. Jubiläum im nächsten Jahre entgegen.

Die Landesversammlung der Ausschüsse zur Bekämpfung der Lungentuberkulose

findet in **Heidelberg** am **28. April, nachmittags 3½ Uhr**, in der **Stadthalle** statt.

Vorträge werden halten: Die Herren **Med.-Rat Dr. Holl-Heidelberg, Prof. Dr. Starck-Karlsruhe, Prof. Dr. Kossel-Heidelberg.** Anschließend freie Diskussion. 7069

Zu dieser Tagung ist **Jedermann** freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende des Landestuberkuloseausschusses.

Handelskurse

der

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113. Telephon 2018.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.

Grösstes und ältestes derart. Institut am Platze.
8 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Damenkurse. ***Herrenkurse.***

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (30 erstklassige Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz und Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Geordneter Klassen-Unterricht nach festem Stundenplan und mit individueller Behandlung der Schüler, kein sogenannter „Einzel-Unterricht", bei dem der Schüler meist sich selbst überlassen ist. Dagegen auf Wunsch Privat-Unterricht.

Strebsamen jungen Leuten

bieten unsere **Tages-** und **Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittelung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute preiswerte Pension besorgt. 7044

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

Die Direktion.

Doctor of Dental Surgery 2168

F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.-College für Zahnheilkunde Amerika.

Herrenstrasse 15.

Mannheimer Maimarkt 1913

4. bis 6. Mai.

Pferderennen am 27. April, 4. u. 6. Mai

Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 7. Mai

35 Hauptgewinne, Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde
1965 Silberpreise und andere Gegenstände
zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50000.—.
Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.

Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—

Kassier: **Johs. Peters, C 4, Nr. 1.**

Mannheim, im Januar 1913. 1989a.5.4

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.
Hauptagentur: Carl Götz, Karlsruhe.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz F. 5.

Große Erfolge bei Bleichsucht, Gicht, Rheumatism., Fettsucht, Nervenschwäche, Krankheiten von Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechts-Organen, chronisch. Katarrhen, veralt. Hautleiden.

Prosp. u. Brosch. frei

Moderne Anstalt — Herrliche Lage — Zweiganstalt pro Tag 5 M. 2232a.6.4

Weiskopfs Kindererholungs- und Ferienheim **„Sonnenblick"**

Zirndorf bei Nürnberg. — **4 Minuten vom Wald.**
Medizinische Leitung: Dr. med. Fritz Midas, Kinderarzt.

Sommer- und Winterkuren für erholungsbedürftige, schwächliche, blutarme, rhachitische und neuropathische Kinder. — Mastkuren. — Liegekuren im Freien. — Luft- und Sonnenbäder. — Orthopädische Behandlung. — Physikalisch-diätetisches Heilverfahren. — Elektrotherapie. — Bäderkuren. — Erziehung — Nachhilfe-Unterricht. — Gesunder Ferienaufenthalt. 1551a.6.3

Prospekt durch die **pädagogische Leiterin**
Frau **Elly Weiskopf-Grassmüller, Zirndorf,** Post Fürth i. B.

Herren- und Damen-Maßgeschäft

Sämtliche Herren- und Damenkleidung.

Hermann Friedrich, 19 Schützenstrasse 19,

13.6 *Lehr-Institut für Damenschneiderei.* 5546

Ein weißer Herd, noch wie neu, wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Näheres **Wiegand,** Degenfeldstr. 3. B

Kindersitz- bezw. Liegewagen, wie neu, billig zu verkaufen. B15480.2.1 **Gerwigstr. 21, I, r.**

S. Weinheimer

Herrenstrasse 13

Spezial-Geschäft für Damenputz

7058 *empfiehlt*

Damen- und Mädchen-Hüte

in geschmackvoller, chicer Ausführung, zu mässigen Preisen.

Täglich Eingang neuester Formen u. Zutaten.

Vergebung von Bauarbeiten

für die

Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Zum Neubau der städtischen Gewerbeschule am Lidellplatz hier soll die Ausführung nachstehender Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

1. Glaserarbeiten.
2. Schlosserarbeiten (Beschläge zu den Glaserarbeiten).
3. Gipserarbeiten.
4. Fassadenputz (Edelputz).
5. Isolierungen (Asphaltarbeiten).
6. Bodenbeläge aus Steinzeugplättchen, Terrazzoplatten, Terrazzo und Wandverkleidungen.
7. Estrichböden als Linoleumunterlage.
8. Linoleumbeläge.
9. Entwässerungsanlage (Steinzeugrohre).
10. Abwasserleitungen aus gußeis. Rohren D. N. A. (Installation).

Zeichnungen und Bedingungen können in dem Büro des Neubaus, Eingang Steinstraße, in den Stunden von **10—12 Uhr** täglich eingesehen und die Angebotsformulare daselbst unentgeltlich erhoben werden.

Die Angebote für die Arbeiten unter 1—8 sind spätestens bis **Samstag, den 17. Mai 1913, vormittags 10 Uhr,** für die Arbeiten unter 9 und 10 (Entwässerungsanlage) **bis Samstag, den 3. Mai 1913, vormittags 10 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei ebendaselbst einzureichen. 7068

Karlsruhe, den 23. April 1913.

Die Bauleitung.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule mit Lehrerwohnung in Durmersheim sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Zentralwasserheizungsanlage.
2. Warmwasserbereitungs- und Badeanlage.
3. Installationsarbeiten.
4. Entwässerungsarbeiten im Erdreich.
5. Blitzableiteranlage.
6. Terrazzoarbeiten.

Vergebungsunterlagen sind bis zur Submissionseröffnung bei den bauleitenden **Architekten Pfeifer & Großmann** in Karlsruhe, Belfortstraße Nr. 14, einzusehen.

Angebotsformulare sind ebendaselbst zu erheben.

Zur Submissionseröffnung am Montag, den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause zu Durmersheim, der die Anbietenden anwohnen können, sind die Angebote verschlossen, **mit entsprechender Aufschrift versehen, für jede Arbeit getrennt, portofrei einzureichen.**

Ohne Einsicht der Unterlagen werden Angebotsformulare nicht abgegeben. 6932

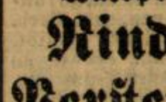
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbungen bleibt vorbehalten.

Durmersheim, 21. April 1913.

Der Gemeinderat.

Waldprechtsweier.

Rindsfasel-Versteigerung.



Die Gemeinde Waldprechtsweier, Amt Rastatt, hat einen fetten, zuchtuntauglichen **Rindsfasel** abzusetzen ohne Garantie. Offerten sind je pro Zentner lebend Gewicht bis **längstens Dienstag, den 29. April d. J.** schriftlich an den Gemeinderat dahier einzureichen.

Waldprechtsweier, d. 21. April 1913.

Der Gemeinderat.
Kast, Bürgermeister.

3042.2.2 Karcher, Ratschreiber.

Restaurant,

gutgeh., in **Pforzheim,** bess. Geschäft **zu verkaufen.** Ges.-Mieterträgnis 13800 Mark per Jahr. Inventar sämtl. vorhanden.

Offerten unter Nr. 2758a an die **Exped. der „Bad. Presse" erbeten.**

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Müllheim in Baden versteigert am

Dienstag, den 6. Mai 1913, vormittags ½10 Uhr,

im Bahnhofhotel Autenrieth in Müllheim aus dem Gemeindewald in 12 Losen:

345 Stämme Nadelhölzer,
253 Abschnitte Nadelhölzer mit zusammen 540 Festmeter u.
126 Ster I. Klasse Papierholz,
19 Ster II. Klasse Papierholz in 5 Losen.

Das Holz ist beigebracht und liegt an guter Abfuhr. 3063a

Holzlisten an Interessenten gratis durch das Bürgermeisteramt.

Waldhüter Adolf Leisinger in Schweighof zeigt das Holz vor.

Müllheim, den 16. April 1913.

Das Bürgermeisteramt.
Nikolaus.

Pianos Pianos Pianos

Wer gut und billig kaufen will, versäume nicht, die unübertroffene Auswahl und meine Gelegenheits-Angebote zu beachten.

Piano-Haus Johs. Schlaile

Karlsruhe 5949

Douglastr. 24 — Telephon 339

Mädchen u. Frauen, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz u.

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniert. **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50) u. **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Wilh. Tscherning,** Amalienstraße 19, **C. Roth,** Herrenstr. 26, **Otto Meyer,** Wilhelmstraße 20, **Wilh. Baum,** Werderstraße 27 und **Herm. Bieler,** Kaiserstraße 223; in Mühlburg: Apotheker M. Strauß.

Echte Straußfedern

In schwarz! 35×11 cm M. 1.90, 39×12 „ „ 3.—, 47×15 „ „ 4.—

Besser: 45×15cm M. 6.80 45×14 cm M. 10.— 55×17 „ „ 14.— 60×18 „ „ 17.—

Pleureusen,

nur handgeknüpfte schöne Ware in tiefschwarz. 42×32 cm M. 14.— 55×37 cm zweimal geknüpft M. 25.— Gegen Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages. Keine Enttäuschung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostenfr. Prachtkatalog mit 90 Abb. Hunderte von Anerkennungen.

Hoffmann, Straussfedern-Versand Strassburg i. E. 19. 1760a

Die Wirkung Ihrer **Obermeyer's Medizinal Herba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig und sind nunmehr die lästigen **Sommersprossen** vollständig geschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. S. Langenfeld, Weinböhla. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., **30% verstärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlg. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 115a

Gebrauchte Bücher,

sowie ganze Leihbibliotheken **kauft** stets zu guten Preisen 6971a30.30 **Johs. Trube, Offenburg.**

Ein neuer hochfeiner Butterersatz

Wilhelmina

Süssrahm-Margarine.

Möbel werden **wie neu** mit **Vocke's Politur-Auffrischer**

(Möbel-Politur). 7060

Unübertroffen! Sparsam. Billig. Dauerhafter Spiegelglanz.

Zu haben in **Karlsruhe** bei **Gebr. Jost Nachf., Wilh. Tscherning, Hans Reichard,** Werderstr., **Hammer & Helbling, Heinr. Rothweiler,** Kronenstr., in **Mühlburg: Strauss-Drogerie.**

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 44 a

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu **90** Pfg., Mk. **1.75, 2.90** und **3.25** in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachfl.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie. 2615

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Brüchig u. vergilbt ist Ihre Wäsche geworden?

Dies kommt von der Verwendung von Waschmitteln, die scharfe und ätzende Stoffe enthalten. — Nehmen Sie in Zukunft nur noch

Schneekönig

und Sie werden nicht mehr zu klagen haben. 8828a

Diplomierte Hebamme Frau C. Pury
16, rue Cornavin, Genf
(Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes).
Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7999a

Detektiv-Institut „Argus"

A. Maier & Co., G. m. b. H. **Mannheim O. 6, 6,** Tel. 3305, bei **Ermittelungen, Erforschungen** u. **Privatauskünfte** aller Art. 6385a*

Lebens-Versicherung für Abgelehnte! Günstiger Tarif, hohe Provision. Gefl. Anfr. unt. **K. F. 1000 postl. Freiburg i. B.** B13321

Altertümer

werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Neukam, Telephon 2358, Lammstraße 6,** im Hof. B12123.8.8

Brennholzverkauf.

Trockenes **Anfeuerholz** ist zu verkaufen, per Sack **80** Pfg.

Bei Abnahme von 3 Sack frei ins Haus. B15571.3.1

Kronenstr. 9, in der Schreinerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Vermietung der fünften Stockwerke betr.

Karlsruhe, 24. April. In der Bürgerausschußsitzung am vergangenen Samstag hat das sozialdemokratische Ausschußmitglied Hofs sein Bedauern ausgesprochen über den **außerordentlichen Mangel** an **Kleinwohnungen**, auch meinte Redner die **Bautätigkeit sei sehr flau** und es **fehle** vor allem an **Arbeiterwohnungen**.

Unter den Rednern, die auf Herrn Hofs Aeußerungen eingingen, war der **Vorsitzende** selbst, welcher die **Baugenossenschaften aufforderte, die Situation zu ergreifen** und die Konsequenzen daraus zu ziehen.

Mit diesen Baugenossenschaften ist doch wohl der Mieter- und Bauverein sowie die Gartenstadtvereinigung gemeint?

Es wird wohl zugegeben, daß in einer Stadt, wie es die badische Residenz ist, zwei derartige Vereinigungen existieren können; daß diese Genossenschaften aber als die schließlich Alleinberufenen aufgefordert werden, die gegebene Situation zu ergreifen und die fehlenden Arbeiterwohnungen zu schaffen, findet gewiß nicht jedes hiesigen Bauhandwerkers Beifall. Es wäre deshalb sehr am Platz gewesen, wenn die in der Sitzung anwesenden Baubeflissenen den Antrag gestellt hätten, daß sofort Dutzende von **schönen und gesunden Arbeiterwohnungen** zu erhalten wären, wenn die fünften Stockwerke in der Altstadt (Wald-, Herren-, Ritter-, Lamm-, Karlfriedrich-, Kreuz-, Adler-, Kronen-, Waldhorn- usw. Straße, ferner in der Gerwigstraße, Kaiserallee, Philipp-, Sofien-, Tulla-, Westend-, York- usw. Straße **zum Bewohnen freigegeben** werden würden.

Es ist um so mehr zu bedauern, daß niemand für die Sache eintrat, da einige anwesende Stadtverordnete, welche Häuser mit ausgebauten fünften Stockwerken haben und nicht benützen dürfen, weil die Bestimmungen der neuen Bauordnung die Vermietung der fünften Stockwerke in den genannten Straßen nicht zulassen.

Es wäre zu wünschen, daß die zuständigen Behörden Veranlassung nehmen würden, hier wohlberechtigte Aenderung zu schaffen und die Erlaubnis zum Beziehen der 5. Stockwohnungen zu erteilen. Die bei jeder Gelegenheit ins Feld geführte zu **große Ausnützung** steht doch wahrlich in keinem Verhältnis zu dem Aufschlag der Kapitalzinsen seitens der städtischen Sparkasse.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 24. April 1913.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern sehr erheblich geändert. Der hohe Druck hat sich ganz auf den Nordosten Europas zurückgezogen und im Westen der britischen Inseln, wo das Barometer stark gefallen ist, ist eine Depression erschienen; vorgelagert sind ihr Teilminima über Frankreich und über der Ostsee. Bei uns ist deshalb trübes und regnerisches Wetter eingetreten. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich die gleiche ungünstige bleiben; es ist deshalb meist trüb. und mäßig kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
23. Nachts 9³⁰ U.	748.1	11.1	6.3	63	NO	wolkenlos
24. Morg. 7³⁰ U.	746.5	7.4	5.3	69	NNO	bedeckt
24. Mitt. 2³⁰ U.	745.6	15.5	7.8	59	SW	"

Höchst Temperatur am 23. April: 18,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4,5 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. April früh:

Biarritz Regen 11 Grad, Perpignan wolkenlos 13 Grad, Nizza wolkig 13 Grad, Triest Nebel 13 Grad, Florenz bedeckt 15 Grad, Cagliari Regen 12 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Franz **Englert**, alt 43 Jahre.
Joseph **Hahn**, Inhaber der Firma Valentin Sachs, alt 50 Jahre.
Heidelberg. Sebastian **Rohrmann**, Lokomotivführer, alt 52½ Jahre.
Lohrbach. Ludwig **Martin**, Altbürgermeister, alt 77 Jahre.
Ochsenbach. Johann **Dullenkopf**, alt 39 Jahre.
Offenburg. Hermann **Drinneberg**, Kaufmann, alt 64 Jahre.
Waldkirch. Erhard **Schill**, Privat, alt 94¼ Jahre.
Wiechs. Joh. Friedr. **Weiß**, Landwirt, alt 62 Jahre.
Hagnau. Polykarp **Freyheit**, Gastwirt, alt 62 Jahre.
Untereggingen. Remigius **Rebmann**, alt 80 Jahre.
Mangenhardt. Karl Friedr. **Bammerln**, alt 27 Jahre.
Ludwigshafen. Bernhard **Hilpert**, alt 68 Jahre.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach 48 jähriger, glücklicher Ehe, meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Christina Kaiser

geb. Bäuerle

nach langem, schweren Leiden heute früh zu sich zu nehmen. 3112a

Achern, den 24. April 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Kaiser, Privatier.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhaus, Ratskellerstrasse aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, sowie für die liebevolle Pflege der ehrwürdig. Schwestern von Mühlburg und denjenigen des alten Vinz.-Hauses Karlsruhe spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus.

Mühlburg, 24. April 1913.

Pauline Heck
geb. Wenner.

B15607

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 6529.24.2
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Dekorations- und Schriftenmalerei
Anstreicher und Tapezierarbeiten
sowie Möbel (Glasschilder)
übernimmt das Malergeschäft B15577
Jakob Bechtold, Nelkenstr. 1.

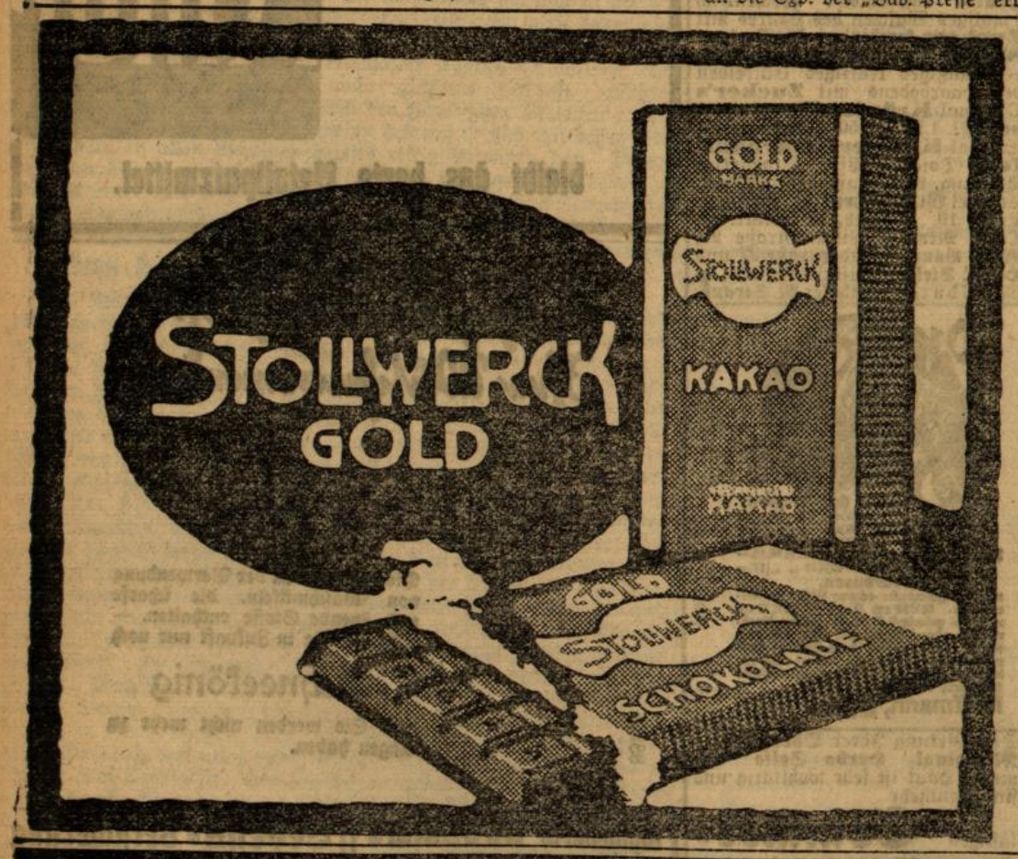
Welche bessere Familie
überläßt leihweise für ein krankes Kind (aus guter Familie) auszufahren, einen **Kinderliegwagen** geg. Vergüt. Off. unt. Nr. B15574 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Höh. bad. Staatsbeamter, 42 J. alt, Witwer mit 2 Mädchen v. 8—15 J., mit einem jährl. Einkomm. v. 11—12000 ℳ, sucht m. gemütv. Dame entspr. Alters behufs spät. Heirat in Korrespondenz zu treten. Gefl. Offerten unt. Angabe d. Verhältnisse unter Chiffre J. 1492 an **Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Einfache chem. Fabrikation
eines Riesen-Artikels — in dem **ganz enorme Quantitäten** abgesetzt werden — an solvente Geschäftsleute zu vergeben. — **Hoher Gewinn nachweisbar.** 3115a
Nur Selbstreefl. bel. Angebote unter **F 3284** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart** einzusend.

25 Mk. Belohnung
demjenig., welcher die heute i. hiesig. Geschäft abhand. gekomm. Damentasche (Eidechsleder) **m. versch. Inhalt als: Portemonnaie m. ca. 3 ℳ, silb. Flacon, Bonboniere, Bleistift, Schlüssel, Papiere u. a. m., zurückerstattet, bezw. geg. gen. hohe Berg. in der Exp. d. „Bad. Presse" abgibt.**
Im gegebenen Falle erbitte ich um Uebersendung dieser Tasche geg. Nachnahme an nachsteh. Adresse:
Frau Otto Pflug Wwe., Baden-Baden, Büttenstraße 11.

Kind wird in **gute Pflege genommen.** Offert. u. B15408 an die Exped. der „Bad. Presse."



Salon- und Wannenbäder
Im Abonnement I. Kl. 75 Pf., II Kl. 55 Pf., III. Kl. einzeln 35 Pf. — **Samstags** 40 Pf.
im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5989

Die
Städt. Brockensammlung
Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 1009*

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
20.12 befindet sich jetzt 2288
Amalienstraße 57
nächst der Hirschstraße
und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

2602
Moderne
Eheringe
ohne Lötfuge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei
B. Kamphues
Juwelier
Kaiserstr. 207. Telephon 2458

Heirat.
Kaufmann in den 20er Jahren, aus sehr vermög. angesehener Familie, große stattliche Erscheinung, kath., musikalisch gebildet, sucht die Bekanntschaft einer häusl. erzogenen, vermög., gebild. Dame zwecks Heirat zu machen. Vermittlung durch Verwandte erbeten. Anonym zwecklos. Off. mit Bild sub **M. M. 25 postlag. Säckingen** erbeten. B15594

Heirat.
Witwer, 43 Jahre alt, mit 3 Mädchen im Alter von 15, 13 und 2 Jahren, in sicherer Stellung und 5000 ℳ Einkommen, eigenem bürgerl. Heim in Pforzheim und größerem Barvermögen, sucht mit Fräulein oder kinderloser Witwe in ähnlichen Verhältnissen welche im Haushalt tüchtig ist und Liebe zu Kindern hat, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert und erwünscht. Ernstgemeinte Anträge, möglichst mit Photographie, unter Nr. B15560 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Streng solide Einheirat!
s. tücht. Landw., 32 J., kath., ges. kräft. Ersch. m. tadell. Vergangenh. u. nachw. 70000 ℳ Verm. i. rent.
Gut
Hauptsache, saubere, tüchtige Pers. Strengste Diskret. zuges. u. verl. Off. m. Ang. d. Verh. ev. Photogr. u. Nr. B15245 a. d. Exped. d. „Bad. Presse". Nichtp. sof. zurück. 2.2

Heirat.
Suche für höheren Beamten, 30er Jahren, mit kathol. Fräulein, auch vom Lande, mit eintgen Tausend Mk. Vermögen bekannt zu werden. Anfragen sind zu richten an
Otto Brommer, B15601
Büro für Ehevermittlung, Karlsruhe, Adlerstraße 28, 1. Stock.

Heirat.
Mittl. Staatsbeamter, 27 Jahre alt, kath., Abiturient, wünscht mit Fräulein mit Vermögen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Anonym zwecklos. B15535
Offerten mit Bild an S. 222 **hauptpostlagernd Heidelberg.**

Frl., anfangs 30, christl. (freidenkend) mit Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft eines charakterfesten Mannes auch Wtw. betr. **Heirat.** Diskret. Ehrensache. Naturfreund bevorzugt. Anonymes zwecklos. Offert. u. Nr. B15561 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Brot-Lieferung.
Welcher Bäcker liefert einem größeren Kolonialwarengeschäft regelmäßig gutes u. billiges Brot in die Filiale? Offert. unt. Chiffre 7084 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein unentbehrl. Ratgeber für
geldsuchende Geschäftsleute
soeben neu erschienen, Prosp. frco.
Reform-Verlag Haltingen.

Für Brauereien.
Gutgehende, günstig gelegene, hiervertragsfreie
Wirtschaft
zu verkaufen. Uebernahme 1. Okt. Gefl. Offerten unter Nr. 3031a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
Regiment Nr. 110.
Samstag, den 26. April 1913:
Vereins-Abend
im Lokal „Landsknecht", Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. stets willkommen.
Der Vorstand.

Auskunftei F. W. Krüger,
Karlsruhe, Telefon 2903, Adlerstr. 40
Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Schmiedmeister.
In einem der schönsten evang. Schwarzwaldstädtchen wäre einem tüchtigen Huf- u. Wagenschmied, der über etwas Vermögen verfügt, Gelegenheit geboten, sichere Existenz zu gründen.
Offerten unter Nr. 3009a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Villa in Durlach,
7 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, Waschküche, Hühnerhof, mit schönem großen Obst- und Gemüsegarten, ca. 2000 qm, in schönster staubfreier Lage, preiswert **zu verkaufen od. zu vermieten.**
Näheres durch 7014.3.2
Max Busam,
Rüppurrerstr. 20. Telephon 828.

Ettlingen
in ruhiger Lage sind
3 Zweifamilienhäuser
worunter ein gr. mit prächt. Nutz- u. Ziergarten, um Mk. 42000, u. 2 kl. ganz neue, um je Mk. 26000, bei günst. Bedingungen sof. **zu verkaufen.**
Erbitte Offerten von Selbstkäufern unt. **F. W. 222** an **Rudolf Mosse, Ravensburg** (Württb.) 3099a

Hausverkauf.
Verkaufe umständehalber mein in der Zähringerstraße frei gelegenes, vierstöckiges Haus, mit drei bezgl. Sechszimmer-Wohnungen, Hintergarten, Verandas, Balkons, Waschküche. Der erste und zweite, sowie dritte und vierte Stock sind durch Innentreppen verbund. Das Haus befindet sich im besten Zustande.
Offerten unter Nr. 6734 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Wegen Aufhörens der Postkurse **verkaufen** wir 4 zu jedem Dienst geeignete **gute**
Pferde.
Vorherige Mitteilung des Besuchers erbeten. 3113a
Gebrüder Mönch
„Hotel Post." Bad Herrenalb.

Gelegenheitskauf.
Klavier für Kinder zum Lernen sowie einige gebrauchte **Möbel** billig **abzugeben.** B15588
Eugen Kümmerle
Amalienstraße 18, part.

1 **Chiffonnier** u. 1 grün. **Plüschdiwan,** fast neu, sowie **Tennisschläger,** billig zu verk. B15573
Amalienstr. 37, Laden.

Nähmaschine,
gut erhalten, **zu verkaufen.** 2.1
B15599 **Amalienstr. 26,** part.

Eine ganz neue B15114
Strickmaschine
ist Krankheitshalb. bill. abzugeb.
Sofienstr. 56, Stb. III. Auf. 3. St.

Gutes Chaiselongue
weg. Platzmangel billig **zu verkauf.**
B15604 **Durlacher Allee 30, IV. r.**

Cello
ein gut gespieltes Instrument, für Mk. 110.— **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B 5562 an die Exped. der „Bad. Presse".

Rotweiler,
schwarz-scheckig, 4 Monate alt, weg. vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. B15554.2.1
Durlacher Allee 27, 3. Stock.

Zuchthündin
Dobermann, tiefschwarz mit rostbraun, 1½ Jahr alt, 6. Woche rassenecht belegt, hat 2 mal mit best. Erfolg geworfen, auch Kette gewöhnt, kinder- und geflügelfromm, nicht bissig, sehr wachsam, zu **50 Mark,** evtl. 8 Tage zur Ansicht u. Probe.
Ferd. Dannegger, Obstzüchter **Jestetten** (Baden). 3089a

Stellen-Angebote.

Bautechniker,
flotter Zeichner, firm in der Statik, per sofort **gesucht.** Offerten mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Bildungsgang und Skizzen, unter Nr. 3097a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 76.** 213a

Aufbewahrung von

Pelz- und Wollwaren

unter Garantie gegen
Motten- und Feuerschaden. 7090.3.1

Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister,
Kaiserstrasse 191 Telephon 846.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Gesucht wird zum Eintritt per 1. Juli d. Js. ein junger

Kaufmann

der in der engl. Korrespondenz gut bewandert ist und auch über Kenntnisse der franz. Sprache verfügt.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3061a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jüngerer tüchtiger

Korrespondent

flotter Maschinenschreiber, der schon in Baugeschäften längere Zeit tätig war, per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2098a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wäscheleinen-Fabrik

sucht für Karlsruhe u. Umgegend bezw. Baden einen in Eisen-, Bürsten-, Korb-, Seifen-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-Geschäften, Warenhäuser und Konsumvereinen gut eingeführten,

tüchtigen Vertreter.

Gefl. Offerten unter J. A. 15722 durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten. 3102a

Vertreter gesucht.
30.29 H. Jürgensen & Co. 238a
Zigarr.-u. Zigarett.-F., Hamburg 22

Strickmaschinen

für häusl. Erwerb. Anz. 30—50 M.
Rich. Wünsch, Mühlhausen, Th.

Tüchtiger Provisionsreisender
gegen hohe Provision und event. Fixum zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. B15129 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Buchhandlungsreisende,

die bess. Publikum besuchen, für neues, grandioses künstlerisch. Lieferungswerk gesucht. Provision pro Abonnent 25 Mk. Offert. unt. J. V. 13404 beförd. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 3100a

Gesucht
nach Bern in ein grosses
Damen-Konfektionsgeschäft
bei hohem Salair eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin.

Bewerberin muß schon längere Zeit in dieser Eigenschaft in größerem Geschäft tätig gewesen sein. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche an 3101a
Gebr. Loeb Söhne
Bern (Schweiz).

Großstückarbeiter, B15606
tüchtiger, sofort gesucht. H. Bode, Schneidermeister, Akademiestr. 16.

Ordentlicher, jüngerer
Malergehilfe,
der auch tapezieren kann, sofort gesucht. Karl Springmann, Maler- und Tapeziergeschäft, Oberkirch (Baden).

Tüchtiger
Fabrikschlosser
für dauernde Beschäftigung zu baldigen Eintritt gesucht. 3085a
Offerten mit Lohnanspr. an
Chem. Fabrik
C. Knobloch, Kehl.

Ein Elektrizitätswerk in Baden sucht zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen

Maschinisten,

welcher gelernter Schlosser oder Mechaniker ist. Derselbe muß Erfahrung besitzen in der Bedienung von Wasserturbinen, Sauggasmotor, Lokomobil und Hochspannungs-Schaltanlagen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf und Eintrittstermin sind unter Nr. 3001a an die Exp. der „Bad. Presse" einzusenden.

Feuer-Versicherung.

Alte, deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Großherzogtum Baden tüchtigen, jüngeren

Inspektionsbeamten

für Organisation und Acquisition, mit den bezüglichen Verhältnissen bereits vertraut. Bei Qualifikation pensionsberechtigte Lebensstellung.
Offerten mit Lebenslauf, Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2841a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.4

Hoher Verdienst — Selbständigkeit

durch Uebernahme des Alleinvertriebsrechts verschiedener patentierter u. gesetzlich geschützter Artikel. B15592

Geringes Kapital. Keine Lizenz.

Interessenten wollen sich melden Hotel Lutz, am Bahnhof, Zimmer Nr. 12, heute, Donnerstag, und Freitag bis 9 Uhr abends.
Bornemann aus Cöln.

Nebenverdienst!

Ev. Mk. 500—1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2293a.14.5

Maschinist gesucht

f. sofort, ledig, für elektr. Lichtanlage, 8 P.S. Benzin-Motor.
Zeugisabschr., Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Kost und Logis 3092a.3.1
Kurhotel Bärenstein
Post Bühlertal.

Wächter

gesucht, der tadellosen Leumund und gute Zeugnisse besitzt, zu melden bei der B15417
Wach- und Schließgesellschaft.

Militärgedienter, junger Mann
als Kutscher u. Diener
gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3028a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Lediger Kutscher

für Geschäftswagen auf sofort gesucht bei
Heinrich Engster,
Mineralwasserhandlung, Bruchsal.
Daselbst ist auch 1 Pferd zu verkaufen. 3041a3.3

Ein jüngerer Hausbursche gesucht. B15572
Kaiserstr. 64, Wurstladen.

Jüng. stadtkund. Hausbursche wird sofort gesucht. B15593
Adlerstraße 3, im Laden.

Zum 1. oder 15. Mai besseres Kindermädchen zu 2 Knaben von 3 und 6 Jahren gesucht.
Angebote unter Nr. B15581 an die Expedition der „Bad. Presse".

Buffetfräulein gesucht

aus guter Familie. 3091a.3.1
Ausführl. Offerte nebst Photographie und Gehaltsansprüche an
Schwarzwald-Hotel Bärenstein
Post Bühlertal.

Gesucht
wird eine anständige Person für nachmittags von 4 Uhr an zum Servieren. Näheres
B15608 Zähringerstraße 16.

Eine in der feinen Küche durchaus erfahrene

Köchin

per 1. Mai gesucht. Hohes Salair zugesichert. Vorstellung zwischen 2—4 Uhr. B15602
Frau Direktor Tetsch,
Moltkestraße 37, I.

Selbständige Köchin
die Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Hübschstr. 19, III. B15295

Tüchtige Köchin

für größeren Gutshaushalt gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Lohnanspruch an 3058a.2.2
Schloßgut St. Apollinaris
bei St. Ludwig, O.-E.

Hausmädchen

und ein junges, kräftiges Küchenmädchen gesucht. Lohn 30 Mk. Jahresstelle. Eintritt sof. od. 1. Mai. B15432 „Kühler Krug".

Mädchengesuch.

Ehrliches Mädchen, welches französisch spricht und etwas kochen kann, wird zu älterem Ehepaar (Ausländer) bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. B15446 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein tüchtiges Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit kann sofort eintreten.
Zu erfragen unter Nr. 7024 in in der Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtig. Dienstmädchen
sucht für sofort 3080a.2.2
Vortruppheim Herrenalb.

Jünger. Mädchen
auf 15. Mai in kleinen Haushalt gesucht. Näheres B15319.3.3
Schmidt, Waldstraße 10, III.

Suche auf 15. Mai in dauernde Stellung ein
jüng. Mädchen
das bürgerlich kochen, sowie Hausarbeit verrichten kann. 7042
Näh. Kaiserstr. 191, 3. St.

Mädchen
von Beamtenfamilie, 4 erwachsene Personen für Haushalt auf 1. Mai gesucht. Roonstr. 22, II. B15518

Ein Mädchen
mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten mitbesorgt, wird von einer kleinen Familie (2 Personen) bei hohem Lohne per 1. Mai d. J. gesucht. B15555
Näh. Zähringerstraße 90, II., r.

Gesucht
auf 1. Mai ein Mädchen für Haus u. Küche bei hohem Lohn. B15605
„Hotel Grosse".

Sauberes fleißiges Mädchen
zu kleiner Familie (1 Kind) auf 15. Mai gesucht. Gute Behandlung. Zu erfr. Georgfriedrichstr. 25, p. r.

Mädchen

gesucht, das etwas kochen kann, als Beiköchin. Offerten an
Bettinger, z. Hirsch,
Lahr i. Baden. 3064a2.2

Gesucht wird in Schwarzwald ein tüchtiges, zuverläss. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das etwas kochen kann. Gute Zeugnisse Bedingung. Eintr. 1. Mai. Vorzustellen von 2—4 Uhr Durlach, Dürrbachstraße 16, II. B15226

Gesucht für 1. Mai fleißiges
jüng. Mädchen
für Hausarbeit und Kinderwäsche. Lohn nach Vereinbarung, gute Behandlung, Reisevergüt. 2951a3.3
Amtsrichter Hannig,
Dieuze in Lothr., Amtsgericht.

Ordentliches kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre, auf sofort gesucht. Lohn 20 Mk. B15566
Frau Rüble, Gottesauerstr. 10.

Filialleiterin

für eine Metzgerei u. Wurstlerei, die in der Lage ist, Kaution zu stellen, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. B15583 an die Exped. der „Badischen Presse" erb. 3.1

Gesucht wird sofort ein ordentliches, junges Mädchen. Kann dabei Kochen lernen. B15557
Gottesauerstr. 19, 1. Stock.

Tücht., evang. Alleinmädchen f. kl., bess. Haushalt zum 1. Mai. B15589 Rohn, Kaiserstr. 48, 3. St.

Einfaches, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit, welches womöglich etwas kochen kann, per sofort gesucht. 7046.2.2
E. Birkenmeier, Kriegstr. 17, II.

Gesucht wird auf 1. Mai ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. B15068.3.2
Zähringerstraße 96.

Ein sauberes Mädchen wird zum 1. Mai für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie gesucht. B15609 Waldstraße 33, II.

Anständiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und etwas nähen kann, per 1. Mai gesucht. B15360
Kaiserstraße 105 II.

Gesucht wird auf 1. Mai ein fleißiges, braves Mädchen.
Kaiserstraße 115, im Laden, bei Erb. B15374

Ein ordentliches Mädchen wird auf 1. Mai in Dienst gesucht. B15310 Schützenstraße 73, part.

Jüngeres, properes
Mädchen
im Alter von 16—17 Jahren, für leichte Hausarbeit gesucht.
B15370 Kaiserstr. 30, IV.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen wird per sofort zu kl. Familie ges. Zu erfragen Kriegstraße 146, 2. Stock, rechts. B15564.2.1

Jüngeres Mädchen, womöglich noch nicht in Stellung, per 1. Mai gesucht. B15563.2.1
Westendstraße 6, 1. Stock.

Ordentliches Mädchen, das kochen kann, zu 2 Pers., Ende April ges. B15559 Zähringerstr. 71, 1 Tr., l.

Ehrl. Monatsfrau wird gesucht, auch eine ältere Frau kann es sein. B15553 Werderstr. 3, 3. St.

Gesucht wird reinliche Monatsfrau für vormittags 1—2 Stund. B15367 Lachnerstraße 5, III.

Putzfrau.

Suche für Samstag nachmittag eine reinliche, pünktliche, ehrliche und unabhängige Frau B15441
Boeckhstraße 26, 2. Stock, rechts.
Vorzustellen von 10 Uhr vormitt. bis 5 Uhr nachmittags. 2.2

Taillenarbeiterinnen

und Zuarbeiterinnen für dauernd gesucht. 6126.6.6
Werkstätte Emmy Schoch
Herrenstraße 11.

Tüchtig. Zuarbeiterin

sofort gesucht. 7100
Belfortstraße 15, 2. St.

Tücht. Nähmädchen
sofort gesucht zum Abändern.
B15570 Yorkstraße 27, IV

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

verh., m. 1 Kind, ged., perfekt in Grundbuchsachen, Korrespondenz, Betreibungs- und Mahnverfahren, Maschinenschreiben, Buchführung usw. und mit tadelloser Handschrift sucht passende Stellung, möglichst Lebensstellung.
Offerten unter Nr. B15391 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jung verh. Mann
mit g. Handschr., sucht Stellung als Schreiber oder Kassier, möglichst in ein Auktionsgesch. Off. unt. B15600 an die Exped. der „Bad. Presse".

Provisions-Reiseposten für Baden gesucht.

Ein durchaus erfahrener Kaufmann, 40 Jahre alt, sucht mehrere Vertretungen. Nur gut eingeführte Artikel werden berücksichtigt. Off. unter F. K. 4321 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i/B. 6957.3.2

Kaufm. Lehrstelle
in gut geleitetem Hause gesucht mit Unterkunft im Hause. Gefl. Angebote erbeten nach Freiburg i. B., postlagernd F. W. 32. B15559

Fräulein
sucht Anfangs-Stellung auf Fabrikkontor od. Büro bei bescheidenen Ansprüchen. Kenntnisse in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben vorhanden.
Gefl. Offerten unter Nr. B14935 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aelt., gebildete Dame,

Wwe., franz. und engl. sprechend, in feinem Privathause, bei alleinstehender Dame oder Herrn oder mutterlosen Kindern zur Führung des Haushaltes. Sie würde evtl. auch eine Geschäftsfiliale übernehmen u. könnte Kaution leisten.
Offerten unter Nr. 3109a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen sucht für sofort Aushilfsstelle.
Offerten unter Nr. B15568 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herrschaftswohnung

von 7 Zimmern (sehr groß), vis-à-vis dem Museumsgarten in Rastatt, Bahnhofstraße 4, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten.
Ebendaselbst eine **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli.
Näheres vormittags bei Herrn Kuhn, 4. Stock. 7013.6.2

Große, helle, luftige

Stallung

auf dem Grundstück Karl-Wilhelmstraße 66, per sofort sehr preiswert zu vermieten. 3011a
Näheres bei Herrn Gehrung, im 2. Stock daselbst.

Jüngere Dame
aus guter Familie sucht Aufnahme Anfang Mai, für 2 Monate, in gebildeter Familie in bad. Stadt, wo sie Kochen und einfachen, gut bürgerlichen Haushalt gründlich erlernen kann. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B15533 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zwei Beamtentöchter (Schweiz.), 20 und 22 Jahre alt, wünschen
Saisonstellung
als Zimmermädchen in Hotel od. Pensionat, in einer Bäderstadt. Eintritt kann erfolgen 1. oder 15. Mai. Offerten unt. Nr. 3110a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Fleiß. Mädchen sucht Monatsstelle für nachmittags. Zu erfragen Weltzienstraße 21, 1. St., rechts. B15603

Besseres Mädchen sucht Monatsstelle für nachm. 2—3 Stunden. 2.1
Offert. unter Nr. B15569 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Große 2760*
Magazinsräumlichkeiten
im Zentrum der Stadt per sofort od. später preiswert zu vermieten.
Näheres Gartenstraße 12, Büro

Laden mit 3 oder 4 Zimmer sofort oder später bill. zu vermieten. Näheres 4694
Hardtstraße 27.

Pforzheim.

Eckladen mit 3 großen Schaufenstern, Souterrain, mit oder ohne Wohnung, an der allerersten Geschäftslage, geeignet für jedes Geschäft, zu vermieten. 2943a.3.3
Fr. Grießmayer, Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstraße 9.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — Bel-Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1025*

Wohnung zu vermieten

Karlstraße 27, 3 Trepp., ist eine schöne geräumige Wohnung, ohne vis-à-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und sonstig. Zubehör, per 1. August zu vermieten. 6539
Näheres im Möbelladen.

Veilchenstraße 7
ist schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5761*
Näh beim Eigentümer daselbst.

Schöne gr. 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.
Näh. Ludwig-Wilhelmstraße 10, 2. Stock, rechts. 5876

4 Zimmerwohnung, schön und geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. 7099
Hardtstraße 27.

Wohnung zu verm.
Goethestraße 24 ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stock.

3 Zimmerwohnungen
Essenweinstr. 30 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock links od. Sophienstr. 56, III. 6669*

Veilchenstraße 7
ist hübsche Dachwohnung per 1. Juli zu vermieten. 5760*
Näh. im Hinterhaus daselbst.

Durlacher Allee 15, ruhig. Haus, sonnige Wohnung von 5 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Speisek. und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Stock. 5699

Karl Wilhelmstr. 40a, 5. Stock, ist ist 1 evtl. 2 Zimmer mit Küche sof. oder später zu verm. B15591

Philippstraße 14 schöne 3 Zimmerwohnung mit Klosett auf 1. Mai oder Juni zu vermieten. B15167
Näheres 2. Stock, links.

Uhlandstraße schöne 2 Zimmerwohnung, 3. St., mit Küche und Zubeh., an kl. Fam. zu verm., ebenso Mansardenwohnung auf 1. Juli. Zu erfr. Nelkenstr. 1, II. B15276.1

Waldhornstr. 21 ist im Galerieseitenbau Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche per 1. Mai zu vermiet. Näh. b. Hauseigentümer daselbst.

Zähringerstraße 63, nächst dem Marktplatz, ist eine geräumige Hinterhauswohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör (Aussicht auf Garten) an ordnungsliebende Familie auf 1. Juli zu vermiet.
Näheres im Geschäftszimmer daselbst. 6444*

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbliert, ist in gutem Hause, dem Schloßgarten gegenüber, an soliden Herrn zu vermieten.
Näheres Hans Thomastraße 11, B15467.3.3 im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer
evtl. 2 Schlaf- und 1 Wohnzimmer sofort oder später zu vermieten. B15303.3.2 Kaiser-Allee 41, II.

Schönes großes Zimmer an gebildeten, soliden Herrn bei besserer Familie sofort zu vermieten.
B15463.5.2 Waldstraße 20, III.

Amalienstr. 19, 1 Treppe, ist ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension billig an einen soliden Herrn zu vermieten. B14887.5.5

Hirschstraße 7, part., Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. B15377

Kaiserstraße 100, 5. Stock, ist gut möbliertes Zimmer mit Klavierbenützung sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B15024.5.5

Steinstraße 29, part., am Lidellplatz, gut möbliert. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. B15465.5.2

Waldstraße 29, 3 Treppen, ist ein einfach möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B15497

Westendstraße 55, IV., Wohn- u. Schlafzimmer, sehr schön möbl., zu vermieten. B14832

Zähringerstraße 24 ist gut möbl., sauberes Zimmer in besserem Hause sofort zu vermieten. 7082

Erholungsbedürftige Kinder
finden in gutem Privathaus im Schwarzwald Aufnahme bei mäß. Entschädigung. B15248.2.2
Offerten Frau Thieringer, Schwenningen a. N., Arminstr. 14

Lehrerswitwe sucht eine oder zwei erholungsbedürftige Personen evtl. auch Kinder im bad. Schwarzwald. Gute Pension. Billige Berechnung. Offert. A. Steib, Fessenbach bei Offenburg (Bad.) B15531

Miet-Gesuche.

Wohnung,

4—5 Zimmer, part. od. 1 Treppe, in gutem ruhig. Hause von ruhig. Mieter per 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Offerten unt. B15584 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung
mit Küche oder
2 unmöbl. Zimmer
in sehr gutem Hause, möglichst Zentrum der Stadt gesucht.
Offerten mit Mietpreisangabe unter Nr. 7098 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
in freigelegenem Hause gesucht von einem Herrn. Offerten unter Nr. B15597 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein aus best. Fam. sucht gut möbliertes, großes, geräumiges
Zimmer
ebenfl. auch Wohn- und Schlafzimmer. Hauptpostnähe bevorzugt.
Offerte mit Preisangabe unter Nr. 7097 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfach möbliertes Zimmer
evtl. mit Pension, in der Weststadt per 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B15585 an die Exped. der „Bad. Presse".

Solides Fräulein sucht freundl. möbl. Mansardenzimmer in ruh. Hause. Oststadt. Off. u. B15558 an die Exped. der „Bad. Presse".

Freitag Samstag Montag

3 Reste-Tage.

Grosse Posten Reste und Coupons bester Fabrikate

Mousseline, Waschstoffe, Wollstoffe, Cretonne u. Rockstoffe, Seidenstoffe

Weisswaren

geeignete Maasse für Blusen, Kleider, Kostüme, Röcke, Schürzen, Kinderkleider, gelangen an diesen 3 Tagen zu ausserordentlich niederen Preisen zum Verkauf.

Serie 1	Serie 2	Serie 3
Mousseline-Imitation, mit und ohne Borden	**Zefirs, Rips, Mousselines-Imitation und Cattunes**	**Satins, Batist, Zefirs, Toile, Mousselines u. Cottonade**
jeder Coupon ca. 2 Meter **48 ₰**	jeder Coupon ca. 2 bis 4 Meter **95 ₰**	jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter **1.45**

Serie 4	Serie 5
Kleiderstoffe, uni u. gemustert, **Wollmousseline u. Imitat., Macco-Zefirs, Batiste u. Satins**	**Woll-Mousseline, Satins, Mousseline-Imitat., Macco-Zefirs,** uni u. gemust. **Kleiderstoffe**
jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter **1.95**	jeder Coupon 2 bis 6 Meter **2.90**

Serie 6	Serie 7
Kostümstoffe, Cheviot und Kammgarn, Seidenstoffe, Ia. Wollmousselinen, Zefirs, Batiste etc.	**Seidenstoffe, Wollstoffe,** uni u. gemustert, **Costümestoffe, Ia. Wollmousselines u. Imitat, Zefirs, Batiste etc.**
Jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter **3.90**	Jeder Coupon ca. 2 bis 6 Meter **4.90**

Mode- und Aussteuerhaus

Hugo Landauer

Kaiserstrasse Lammstrasse.

Herren-Anzüge

in den neuesten Stoffen und Façons, vielen Farben und Ausstattungen, empfiehlt

zu **20, 24, 27, 30** bis **40** ℳ

Selbstgefertigte 45 bis **65** ℳ

Einzelne Hosen

2.50 bis **10** ℳ 7091

Selbstgefertigte 11 bis **15** ℳ

Anfertigung nach Maß.

L. Gretz, Schneidermeister,

27 Marienstraße 27.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung

zur Aufhebung der Gemeinschaft.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 5005: 10 a 29 qm, Lgb. Nr. 5012: 21 a 30 qm, Bauplätze an einer geplanten Straße.

Eigentümer: Baumeister Ludwig Reiß in Karlsruhe (½) und Privatmann Jakob Moyer in Freiburg (½).

Schätzung: 8900 + 17 000 ℳ

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 10 Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße Nr. 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 21. April 1913. 69

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, den 5. Juni 1913, vormittags 3/4 10 Uhr,

werden im Rathause zu Oberschwörstadt folgende Grundstücke des Josef Hoppt versteigert.

Gemarkung Niederdossenbach, Lgb.-Nr. 26: 10 a 87 qm Hofreite, Hausgarten und Gehäulichkeiten mit

Realwirtschaft „zum Maien“,

sowie 11 weitere Grundstücke, Ackerland, Wiese und Wald mit einer Gesamtfläche von 1 ha 86 a 25 qm.

Die Gesamtschätzung ist 9460 Mark.

Säckingen den 22. April 1913. 3088

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Studien-Reiseklub „Frankfurt-Berlin“

5te große Orientreise

10.—30. Juli 1913 3096a

Genua, Blaue Grotte, Neapel-Pompeï, Messina, Piräus-Athen, Rhodos, Jaffa-Jerusalem-Bethlehem, Port-Said, Kairo-Pyramiden, Alexandrien, Tripolis, Malta, Palermo, Monte Carlo

Salondampfer **Prinz Heinrich d. Nordd. Lloyd**

von **Mk. 575.—** an einschl. Kabinenpl.,

inkl. Dampferfahrt, voller Verpflegung, Wein, Landausflügen, Bahn und Wagenfahrten. — **Ferd. Günthert,** Frankfurt a. M., Bleidenstraße 14, versendet Broschüre gratis.

Eier! Eier! Eier!

Meiner geehrten Kundschaft die gefällige Mitteilung, daß wieder eine frische Sendung **prima auserlesener Ware zum Einlegen** von **6.— Mk. an das Hundert** eingetroffen ist. 709

Nur Karlsruher Eierzentrale

Brüder Potok, Erbprinzenstr. 28.

Telephon 257. Lieferung frei ins Haus

Wer eig. Heim, sich. Existenz

sucht, wer sich selbständ. machen **ein Geschäft, Haus 2c. kaufen will,** wende sich vertrauensvoll unter Angabe seiner Wünsche u. Verhältnisse an **A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstraße 7,** Telephon 11352/11353. 3282a

---

Pianostimmen

Reparaturen

an **Flügeln, Pianos** und **Harmoniums** übernimmt, fachgemässe Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zusichernd

H. Maurer, Großh. Hofl.

Karlsruhe, 3197

Friedrichsplatz Nr. 5.

Große Posten bessere

Herren-Kleiderstoff-Reste

sowie 6882.6.4

Loden- u. Kostüm-Reste

sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

Ecke Kaiser- u. Kreuzstraße, Eingang bei der kl. Kirche.

Zu verkaufen:

2 schöne gut erhalt. Schaukasten. Zu erfrag. unt. Nr. B14764 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Köln am Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36.

Altbekanntes bestempfohlenes

Hotel. 2271a

(5 Minuten vom Bahnhof). — Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an. Wein- und Bierrestaurant.

Wwe. Lukas Brems.

Moderne Trauringe

ohne Lötfuge, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, **anerkannt billigst.**

Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 3809

Pianinos!

Eine ganze Serie neue kreuzsaitige **Pianinos** werden **vermietet.** Bei späterem Kauf wird die bezahlte Miete angerechnet. 6947a 3

Piano-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe

Douglasstr. 24 Teleph. 339.

Möbelwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Offerten unter Nr. B15225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Patentanwalt

J. S. Hauser, Straßburg i. E.

Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787

Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Abend-Unterricht.

Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentlich 2 Abende (8—10 Uhr) per Monat 5 ℳ.

Anmeldungen unter Nr. 6364 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.3

Nachhilfestunden

in allen **math. und neusprachl. Fächern** zu mäß. Honorar. Erfolg garantiert. Zeugn. u. Referenzen zur Verfüg. Off. unter B15580 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Eine Garnitur Biedermeier-Möbel bestehend aus einem **Sofa, 6 Polsterstühlen** und 1 runden **Tisch** mit schwarzer Säule, alles tadellos erhalten, ferner eine gute **Salonuhr** mit passenden fünfarmig. Leuchtern und eine schöne **Ständerlampe** mit Bronzetischchen sind preiswert zu **verkaufen.** Adresse unt. Nr. B15587 in der Expedit. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Gebrauchte, aber gut hergerichtete

Yost-Schreibmaschine

zu verkaufen. B15542

H. Provo, Schwetzingen.

Teilhaber

stiller oder tätiger, mit ca. **50000 bis 60000 Mk.** Einlage von einer Fabrik zwecks Vergrößerung gesucht. Vermittler zwecklos. Angebote unter Nr. 3027a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

3000 Mark

auf 6 Monate von einem reellen Kaufmann geg. Sicherheit als Darlehen sofort gesucht.

Offerten unter B15578 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Gebr. gut erhaltener **Aktenschrank** mit Rolladen, sowie **Schreibmaschinentisch zu kaufen gesucht.** — Angebote unter Nr. B14424 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gasthof-Verkauf.

Setze mein altbekannt. Gasth. (mit Realrecht) mit Posthalterei besonderer Umstände halber dem Verkaufe aus. Liebhaber belieben sich an den Eigentümer zu wenden.

Aug. Fuchs, zum Anker,

Kippenheim b. Lahr. 3043a

Schreiner od. Blechner

bietet sich gute Existenz, kann auch als Nebenbeschäftigung geführt werden. Kapital 250—300 ℳ erforderlich. Für den Amtsbezirk Karlsruhe (Patent).

Offerten unter Nr. B15060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kundschaft an. B15579 **Kreuzstraße 20,** II.

Docgart-Geschirr

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3090a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden-Einrichtung

für **Kolonialwaren** zu kauf. gesucht. Offerten unter Nr. 7057 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gediegene, elegante

Haushaltungsgegenstände

von Privat per sof. zu kauf. gesucht. Offert. unter Nr. B15567 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine gebrauchte

Sitzbadewanne

zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. B15586 a. d. Exp. d. „Bad. Presse.“

Restaurant

oder bessere, nachweisbar gutgehende **Wirtschaft** mit Hotelbetrieb wird von tüchtigen Fachleuten **zu pachten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. B15551 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bauplätze

mit Baukredit u. 2. Hypothek **preiswert** zu verkaufen. **M. Busam, Rüppurrerstr. 20,** Tel. 828. B15[illegible]

Ein schönes, 10 Minuten vom Bahnhof entferntes 2.3

Terrain

zum Erstellen einer od. zwei Villen, tadellose Aussicht und zu Spaziergängen im Sommer, im Winter für Ski-Touren besonders geeignet, im Amtsbezirk Bühl **preiswert zu verkauf.** Zu erfrag. unt. B15596 in der Exped. der „Bad. Presse“.